

## Poeler Traditionssegler triumphierten

**Wismar/Kirchdorf.** (BP) Was haben die „Tilikum“, die „Ellen“ und die „Hanna-Gisela“ gemeinsam, außer dass alle als Heimathafen „Kirchdorf/Poel“ am Heck tragen? Sie ließen alle vorher gewetteten Favoriten aus der Hansestadt hinter sich. Mit einem blitzsauberen Dreifachsieg für die Poeler Traditionssegler endete die „Fassregatta“, die im Rahmen der Wismarer Hafentage am 14. Juni stattfand. Der Name der Regatta fußt auf drei Fässern voller Pils der Brauerei am Lohberg, die für die schnellsten Segler bereitstanden und nach dem Einlauf der insgesamt dreizehn Segelschiffe und -boote samt und sonders im Kirchdorfer Hafen landeten.

Gesamtsieger wurde das in den Niederlanden gebaute Plattbodenschiff „Tilikum“ mit Skipper Norbert und „Nummer Eins“ Rene Kelch. Zweiter wurde das Netzboot „Hanna-Gisela“ mit Skipper Ralf Asmus, Wassersportfreunden als Chef der Poeler Bootsbau GmbH bestens bekannt. Das siegreiche Trio komplettierte das 1945 auf Kiel gelegte Zeesboot „Ellen“, das sich seit Beginn der siebziger Jahre im Besitz seines Skippers Dr. Georg Grahlmann befindet. Der ausreichende Pilsvorrat diente den Besatzungen der drei Boote und deren Freundeskreis übrigens als Grundlage für eine gediegene Grill- und Pilsparty.



Von links: Das Netzboot „Hanna-Gisela“ mit Skipper Ralf Asmus, das Zeesboot „Ellen“ mit Skipper Dr. Georg Grahlmann und die „Tilikum“ mit ihrer Mannschaft.

### AUS DEM INHALT

Inselrundblick .....	Seite 2
Geburtstage .....	Seite 5
Neues aus der Verwaltung .....	Seite 5
Bekanntmachung: Aufstellungsbeschluss zur Änderung B-Plan Nr. 6 .....	Seite 5
Gebührensatzung der Gemeinde Insel Poel für die Häfen Kirchdorf und Timmendorf .....	Seite 6
Satzung zum Schutz des Baumbestandes der Gemeinde Insel Poel (Baumschutzsatzung) .....	Seite 7
Der Ordnungsbereich informiert: Rasenmäher und Lärmelästigung .....	Seite 8
Bekanntmachung Grubenentsorgung und Verstopfungsbeseitigung .....	Seite 8
Polizeireport .....	Seite 8
80 Jahre Poeler Sportverein – das war ein Superfest... ..	Seite 9
EU-Politik Ziel der Kritik in „roter Scheune“ .....	Seite 10
Offene Türen der Malchower „Außenstellen“ .....	Seite 10
Vorstand besucht Heimatmuseum .....	Seite 11
Fest am Gemeinde-Zentrum, Poeler Markt und Drachentag .....	Seite 11
Raser treiben Poeler zur Raserei .....	Seite 11
Treff mit dem Vogelwart der Vogelschutzinsel Langenwerder .....	Seite 11
Kirchennachrichten .....	Seite 12
Gebührenordnung für die Grabpflege auf den ev.-luth. Friedhöfen Poels .....	Seite 12
Baum des Jahres 2003 .....	Seite 12
Bericht des „Förderverein des Heimatmuseums der Insel Poel e. V.“ .....	Seite 13
Naturkundlich-touristische Veranstaltungen der K-VHS NWM .....	Seite 13

### Der Handwerksbetrieb in Ihrer Nähe

Sattlerei • Polsterei • Raumausstattung



**H. Frahm**

gegr. 1880

Inh. W. Bussler

www.polsterei-frahm.de



Tel./Fax: (0 38 67) 8 41

- Aufarbeitung von Polstermöbeln
- Plane, Bootspersennung und  
Bootpolsterung
- Bodenbeläge und Fenster-  
dekoration
- Markisen für Terrasse und Balkon
- Rollläden



## Schüler sind für ein Umweltprojekt

**Kirchdorf.** Was die Insel Poel von anderen Urlaubsorten an der Ostsee unterscheidet, ist ihre bisher noch intakte Natur. Denn Poel verfügt nicht über eine große Seebrücke, mondäne Einkaufsstrassen oder Freizeitparks. Wer also nach Poel kommt, um ein paar erholsame Tage zu verbringen, will die Ruhe und die ländliche Idylle genießen. Und die gilt es zu schützen. Reicht aber dafür ein Umwelttag kurz vor Ostern?

Um die Insel auch weiterhin so schön zu halten, wie sie im Moment ist, reicht es nicht. Hinzu kommt, dass sich einige Menschen verhalten, als hätten sie noch eine zweite „Insel Poel“ im Kofferraum. Manchem Erwachsenen kann man den wirklichen Umweltschutz nicht mehr beibringen, aber viele Kinder und Jugendliche, die hier wohnen, haben eine ernst zu nehmende Meinung zum Umweltschutz. Sie machen sich Gedanken um die Umwelt und um ihre Bewahrung. Es ist schon erstaunlich, was schon diese jungen Menschen zum Thema Umweltschutz zu sagen haben. „Man schmeißt so viel Müll in die Umwelt, dass es sie bald nicht mehr gibt“, macht zum Beispiel Eileen Beyer aus der dritten Klasse klar. „Ich würde mehr Papierkörbe anbringen und täglich ausleeren“, sagt Deborah Serbe, die in der vierten Klasse ist. Ihr Klassenkamerad Erik Schulz meint: „Ich würde mehr Naturschutzgebiete bilden lassen.“ Auch die kleinen Schüler aus der zweiten Klasse, wie Pascal Schröder, wissen schon: „Die Blätter der Bäume machen Luft. Ohne Luft gäbe es keine Menschen, also dürfen wir nicht alle Bäume absägen.“ Ulrike Nennhaus aus der sechsten Klasse hat sich Gedanken gemacht und bietet an, dass sie „mit Freunden den Müll aufsammeln würde.“ Nennenswert ist auch die Einstellung von Carolin Carstensen: „Alle zwei Wochen ‚Poel räumt auf!‘“ Dies ist die Meinung einiger Schüler an der Schule. Es gibt aber auch andere, denen die Umwelt scheinbar total egal ist. Eben für diese wäre ein Umweltprojekt ein möglicher Zugang zu diesem Thema. Zurzeit gibt es kein Umweltprojekt an der Schule. Dass es derzeit kein Projekt dieser Art auf der Insel gibt, liegt nach Angaben der Schulleiterin Christiane Reetz an fehlendem Geld, fehlender Zeit und fehlendem Personal. Anstelle eines dauerhaften Umweltprojektes beteiligt sich die Schule an kleineren Aktionen. Der Umwelttag der Insel Poel wird ebenso unterstützt wie die Feldpflege der Saatzucht in Malchow.

Hinzu kommen noch Ausflüge wie zum Beispiel ins Biosphärenreservat Schaalsee oder Ausflüge in einen Vogelpark. „Darüber hinaus regen wir das Umweltbewusstsein unserer Schüler durch das Aufstellen von getrennten Mülleimern und durch das Einsammeln von Batterien und sonstigen chemischen Abfällen an, die auch in der Schule anfallen“, so Schulleiterin Reetz zum INSELBLATT. Sollten sich aber ausreichend Schüler oder aber Sponsoren finden, die so ein Projekt mit Leben erfüllen wollten, wäre das sicherlich eine Grundlage für Gespräche mit der Schulleitung.

Christin Gössel

## Radfahrnfälle

**Kirchdorf.** (BP) Zu einer Häufung von kleineren und mittelschweren Unfällen mit Autos und Radfahrern kam es in jüngster Vergangenheit zwischen Fährdorf und Timmendorf-Strand. Dabei blieb es nicht nur bei verkehrstechnischen Nötigungen. Auch das eine oder andere aufgeschlagene Knie und diverse blaue Flecken trugen die Radler davon. Angesichts der weiteren Zunahme der Urlaubszahlen und des damit verbunden Plus an Fahrzeugen ist der Radweg nun wirklich überfällig. Allerdings soll es tatsächlich langsam losgehen. Die Planungsunterlagen liegen inzwischen der Gemeinde vor.

## Jubiläumsständchen im Strandcafé

**Timmendorf-Strand.** (BP) Damit hatten die Eheleute Woyzick gar nicht gerechnet. Um ihren 40. Hochzeitstag zu feiern, waren sie mit einer ganzen Busladung an Festgästen aus der Nähe von Bad Segeberg nach Poel gekommen. Im Strandcafé Laßnack warteten dann Brigitte Nagel, Renate Haack und Engelke Scharenberg den Jubilaren mit einem Ständchen auf. Von wegen Ständchen. In der fast halbstündigen Vorstellung präsentierten die drei Damen Lieder über die Liebe, über Poel und die Liebe zu Poel. Am Ende sangen fast alle Gäste mit.



## „Kunst offen“ auf Poel

**Am Schwarzen Busch.** (BP) Drei Galerien hatten sich beim diesjährigen „Kunst offen“-Wochenende den Kunstinteressierten vorgestellt. In der Galerie von Joachim Rozal fanden sich trotz des guten Wetters zahlreiche Besucher ein. Zufrieden war auch Karel Pietsch mit den Besucherzahlen in seiner „Graphischen Werkstatt“. Und im Heimatmuseum stand die Ausstellung von Bodo Schmidt-Hammer zur Besichtigung frei. Stellvertretend für den erkrankten Künstler empfing Anne-Marie Röpecke die Gäste.



Der Poeler Maler Joachim Rozal im Gespräch mit einem kunstinteressierten Ehepaar aus Schwerin.

## Erster Kindersachenflohmarkt



**Kirchdorf.** Bei stürmischem Wind und bedecktem Himmel fand am Sonnabend, 21.06.2003, der erste Flohmarkt für Kinderbekleidung und Spielzeug im Gebäude der Kinderkrippe statt. Ähnlich stürmisch kamen gegen 13:30 Uhr die Verkäufer mit prall gefüllten Kartons, Säcken und Taschen, um in Windeseile die Kinderkrippe in einen bunten Basar für Groß und Klein zu verwandeln. Der Spielplatz lockte die Kinder und der Kaffeeduft die Väter. So hatten die Mütter Gelegenheit zum Stöbern und Feilschen. Nach der Schnäppchenjagd nutzten die glücklichen Käufer eines soeben erstandenen Stillkissens, eines Dreirades oder eines Puppenbettes die Gelegenheit zu einer Pause und einem Plausch bei köstlichem Kuchen. Auch die Verkäufer zeigten sich zufrieden und wollen gern wiederkommen. Eine Besucherin aus Bremen sagte: „Es ist eine so nette Atmosphäre hier und alle sind so freundlich!“ Das hören wir gern und planen schon den nächsten Markt für den Herbst. Wir danken den Eltern für den wunderbaren Kuchen und den Kaffee, den Mitarbeitern der Kinderkrippe, der Praktikantin Sina Hautmann sowie Wilfried Buchholz und Bodo Köpnick von der Freiwilligen Feuerwehr Kirchdorf. Sie rückten tatkräftig Tische und Bänke, kochten Kaffee und verkauften Kuchen. Wir haben uns gefreut, den Kindern in Krippe, Kindergarten und Hort den Betrag von Euro 110,00 als Erlös aus Kaffee, Kuchen und der Standgebühr übergeben zu können. Ein Teil wurde gleich am Sonnabend nach Ende des Marktes in neues Spielzeug investiert.

Heike Buchholz & Kathy Gordon

## Poeler Spende für Tierheim

**Kirchdorf/Dorf Mecklenburg.** Wieder war das Tierheimfest in Dorf Mecklenburg am 25. Mai der Anlass, unsere kleine Spendendose aus der Tierarztpraxis zu überbringen. Die Aufrundebeiträge und Spenden ergaben eine krumme Summe, wir rundeten auf und übergaben 50 Euro. Den Poeler Tierfreunden und den Urlaubern übermittelt die Tierheimleitung herzliches Dankeschön. Wir waren um die Mittagsstunden dort und es waren bereits ein Hund, eine Katze und drei Meer-schweinchen vermittelt worden. Schön für die Tiere und ebenso gut für das Tierheim.

Liebe Poeler Tierfreunde, vielleicht machen Sie Ihren nächsten Familienausflug mal nach Dorf Mecklenburg. Im Tierheim freut man sich über alle Besucher. Füttern ist meist nicht erlaubt, aber mitgebrachtes Futter kann abgegeben werden. Oft kommen die Tiere aus schlechten Verhältnissen und werden erst im Tierheim wieder zu munteren und gesunden Vierbeinern. Wir freuen uns, dass es in unserer Nähe diese Einrichtung gibt.

Noch eine Empfehlung: an die jährliche Schutzimpfung denken, da ist man auf unserer Urlaubsinsel auf der sicheren Seite.

Giesela Frenzel



### Fangzaun schützte Haus

**Kirchdorf.** (BP) Böses Erwachen für Familie Buchholz am 15. Juni. Es war am frühen Sonntagmorgen, als ein Autofahrer sein Kraftfahrzeug mit viel Schwung und Lärm im Gartenzaun des Buchholz'schen Grundstücks parkte. Glücklicherweise ist die Grundstücksbegrenzung des Hauses an der Ernst-Thälmann-Straße aus massiven Steinpfosten und eingelassenem Metallgitter gebaut worden. So hielt der „Fangzaun“ das Auto davon ab, erst in der nahen Häuserwand zu stoppen. Der Lenker entschied sich für eine Fahrerflucht, ließ aber am Tatort Wagenfarbe und Glascherben seiner Scheinwerfer zurück. Die Polizei ermittelt.



### Schwerer Unfall auf dem Kieckelberg



**Kirchdorf.** (BP) Zu einem schweren Unfall kam es am Pfingstsonntag auf dem Krabbenweg. Ein Ford Transit fuhr von Kirchdorf kommend über die Kieckelberg-Kuppe und schien von der nachfolgenden Linkskurve überrascht worden zu sein. Im Verlauf der Kurve verließ der Wagen die Fahrbahn und geriet ins Roggenfeld. Anschließend überschlug sich der Transporter und kam zum Stehen. Insassen waren ein Mann, eine Frau und ein Hund. Letzterer überstand den Unfall scheinbar unver-

letzt. Der Mann trug leichte Verletzungen davon. Weniger Glück hatte die Frau. Der herbeigerufene Notarzt konnte die bewusstlose Frau nicht behandeln, weil der Wagen erst durch die hinzugezogene Feuerwehr geöffnet werden musste. Anschließend konnte die Verletzte geborgen und versorgt werden. Hier sprachen Sanitäter von mehreren Knochenbrüchen. Beim männlichen Insassen, dem mutmaßlichen Fahrer, wurde durch die Polizei ein Atemalkoholwert von 2,27 Promille festgestellt.

## Poeler Mädchen holten Landespokal Ein tolles Geschenk zum 80. Vereinsjubiläum

**Neubrandenburg/Kirchdorf.** Als die Mädchen auf dem heimischen Sportplatz eintrafen, wurden sie gefeiert wie „große“ Stars. Die Cheerleader bildeten Spalier und alle Besucher erhoben sich applaudierend von den Plätzen. Ein besseres Geschenk konnten die Mädchen dem Verein nicht beschaffen, der gerade an diesem Wochenende seinen 80. Geburtstag feierte. Gerade zurückgekehrt aus Neubrandenburg, berichteten dann die Mädchen, wie sie diesen Sieg errangen. Der FFV Neubrandenburg, der als haushoher Favorit gehandelt wurde, ging auch erwartungsgemäß in Führung. Von den Trainern J. Doebler und J. Schwagerick noch

einmal richtig motiviert, holten sie alle Reserven aus sich heraus und schafften das fast Unmögliche. Drei Minuten vor Abpfiff erzwangen sie, dank einer kämpferischen Leistung, den Ausgleich. Das verunsicherte die Gastgeber, und unsere Mannschaft kam besser ins Spiel. Etwas später gingen unsere Mädchen in Führung. Das 3:1 war schließlich das Aus des Gegners.

*Die Mannschaft:* Settgast, Schwagerick, Schultz, Schmallowsky, Sülmtann, Spangenberg, Zuther, Baier, Menzel

*Die Torschützen:* F. Zuther (2 x), L. Schultz

W. Beyer



## Fast zwei Millionen Euro in Attraktivität investiert

**Kirchdorf.** (BP/WM) Wirtschaftsminister Otto Ebnet (SPD) hat Ende Mai gleich drei touristische Attraktionen auf der Insel Poel offiziell freigegeben. Rechtzeitig vorm Beginn der Hauptsaison konnten die Rekonstruktion der Seepromenade am „Schwarzen Busch“, die Erneuerung der Kaianlage im Hafen Kirchdorf und die Bauarbeiten an der Seepromenade „Am Hafen Timmendorfer“ abgeschlossen werden. „Wir sind inzwischen die Ferienregion in Deutschland“, sagte Ebnet. „Wir müssen gemeinsam dafür sorgen, dass das so bleibt. Dazu gehört der Ausbau der Infrastruktur, aber auch die weitere Verbesserung von Dienstleistung und Service in allen Bereichen.“ In die drei Projekte wurden insgesamt rund 1,8 Millionen Euro investiert, das Wirtschaftsministerium fördert mit einem Zuschuss von fast 1,4 Millionen Euro. „Mecklenburg-Vorpommern ist kein touristisches Billigangebot. Hohe Ansprüche und gute Qualität haben ihren Preis, aber die Urlauber wissen das zu schätzen“, sagte Ebnet. Die einen Kilometer lange Seepromenade „Am Schwarzen Busch“ wurde für



knapp 800.000 Euro vollständig saniert. Neben der Begrünung und Ausstattung mit Bänken sowie Abfallbehältern wurden auf der Promenade an ausgewählten Plätzen Fahrradständer und Spielgeräte für Kinder aufgestellt. Vier Strandzugänge wurden zusätzlich eingerichtet. Die Erneuerung der Kaianlage am Hafen Kirchdorf war optisch und bautechnisch dringend erforderlich. Jetzt können Fahrgast-schiffe, Fischerkutter sowie Urlauber mit ihren Booten wieder problemlos anlegen. Außerdem hat sich der Hafen Kirchdorf mit seinem Gastronomie- und Informationsangebot zum touristischen Magneten des Ortes entwickelt. Bei der Modernisierung der Kaianlage wurden insgesamt über 600.000 Euro verbaut. Auch die Seepromenade am Timmendorfer Hafen wurde grundlegend neu gestaltet. In die Baumaßnahmen im Rahmen der Rekonstruktionen wurden über 400.000 Euro investiert. Die Flaniermeile wurde mit einer neuen Beleuchtung, Abfallbehältern und Pflanzen ausgestattet. Zum Ausruhen und Vergnügen stehen für die Großen Bänke und für die Kleinen Spielgeräte bereit.



# „...der Beginn einer wunderbaren Freundschaft“

## Poel hat seine erste Partnergemeinde – Gemeindevertretung ratifizierte einstimmig

**Skoghall/Kirchdorf.** Na, endlich! Nun hat auch die Gemeinde Insel Poel ihre erste Partnergemeinde in Skandinavien. Am 5. Juni unterzeichneten Bürgermeister Dieter Wahls (CDU) und Per Bergman (s) als Vorsitzender des Exekutivausschusses der Hammaröer Kommunalverwaltung das Dokument, das beide „Inselparlamente“ bestätigten und das nun mit Leben gefüllt werden muss. Die Unterzeichnung erfolgte im Ratssaal der Gemeindeverwaltung in Skoghall, dem 8000 Einwohner großen Hauptort der Insel. In der ersten Juniwoche war eine Delegation von Poel in Richtung Norden aufgebrochen. Ziel war eben das Nordufer des Vänersees. Ähnlich wie Poel vor Wismar, liegt die Insel Hammarö vor der größten Stadt der Region namens Karlstad. Zweck dieses Gegenbesuches waren neben dem Kennenlernen der südschwedischen Insel selbst die Klärung letzter Details einer möglichen Inselpartnerschaft. Schon beim Erstbesuch der Schweden auf Poel im April waren sich die Delegationen einig geworden. Die ähnlichen Verhältnisse beider Inseln und die zwischenmenschliche Kompatibilität der Delegationsmitglieder erleichterten die Entscheidung für ein Zusammengehen der Inseln und ihrer Menschen.

Im Vorfeld des Gegenbesuches hatte die aus Kurdirektor Markus Frick und Beluga Post und ihrer schwedischen Kollegin Christina Olsson bestehende Projektgruppe ein Vorkonzept und das Vertragsdokument erarbeitet. Dabei wurden für die Bereiche Kultur, Geschichte, Sport und Bildung Austauschprogramme beschlossen. Darüber hinaus wurde ein Erfahrungs- und Wissensaustausch für die Themengebiete Umwelt, Handel, Industrie und vor allem Tourismus vereinbart.



*Gemeindevorsteher Saegebarth mit der gebundenen Geschichte der Insel Hammarö*

Nach Aussagen des Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Joachim Saegebarth (parteilos), soll vor allem den Bürgern ein Kennenlernen der jeweiligen Partnerinsel und deren Bewohnern ermöglicht werden. „Die Entwicklung dieser ersten Partnerschaft unserer Insel wird durch die Menschen beider Inseln befördert. Daher sind Bürgerreisen zwischen den Inseln ein wichtiges Element der Entwicklung“, sagte Saegebarth in Skoghall, dem Zentralort der südschwedischen Insel. Brigitte Schönfeldt, Vorsitzende des Vereins „Poeler Leben“, kündigte im Rahmen des Vereinsreiseprogramms Fahrten nach Hammarö an. Schon zum Schwedenfest werden die Skandinavier nicht nur mit einer größeren Delegation nach Poel kommen, sondern sich auch mit Tanzgruppen am Programm beteiligen. Des Weiteren wurden bereits gegenseitige Besuche von Fußballmannschaften geregelt. „Beim Inselfest 2004 wird es ein Deutsch-Schwedisches Fußballturnier geben“, sagte Harald Vaidzulis, der nicht nur den Poeler SV repräsentiert, sondern auch die Poeler Delegation als Chauffeur dankenswerterweise sicher und schnell nach Hammarö und wieder zurück brachte. Auch die Schüler sollen von der Partnerschaft profitieren. Ein gegenseitiger Schüleraustausch soll möglichst bald arrangiert



*Beide Delegationen beim obligatorischen „Familienfoto“ vorm Rathaus auf Hammarö*

werden, sagte Schulleiterin Christiane Reetz. Inzwischen ging auf Poel auch eine erste Grußadresse des schwedischen Außenministeriums ein. Dort begrüßte man diese Partnerschaftvereinbarung ausdrücklich und wünschte der jungen Verbindung Glück und Erfolg.

### Grußwort von Per Bergman, Bürgermeister Hammarö

**Liebe Poeler!**

Im April dieses Jahres hatte ich das Vergnügen, als Gast an einem Ort zu sein, an dem ich noch nie zuvor gewesen bin. Die Insel Poel erwies sich als ein fantastischer Platz mit einer spannenden Natur, wunderbaren Stränden und einem geschichtlichen Hintergrund, der jeden Schweden interessieren müsste.

Was jedoch den stärksten Eindruck auf mich machte, waren zwei andere Dinge: Zum Ersten die Gastfreundschaft, die uns entgegenströmte und zum Zweiten der Zukunfts-Optimismus, der über die ganze Insel sprudelte. Und ich hoffe, dass die Poeler bei ihren Besuchen in Zukunft etwas Ähnliches auf der Insel Hammarö spüren werden.

Ich glaube nämlich, dass die Hammaröer sehr viel mit unseren neuen Freunden im Süden gemeinsam haben. Ich glaube auch, dass wir auf den verschiedensten Gebieten eine ganze Menge voneinander lernen können. Aber nicht zuletzt hoffe ich, dass durch eine langjährige Zusammenarbeit auf beiden Seiten viele Freundschaften und gemeinsame Erlebnisse auf unseren beiden Inseln entstehen.

Ich grüße daher alle Poeler und heiße euch herzlich auf Hammarö willkommen. Egal, ob die Natur grün und die Nächte hell sind oder der Vänersee von Eis bedeckt und alles weiß ist. Willkommen! – Ich freue mich schon, euch als Gäste empfangen zu dürfen.

*Per Bergman, Bürgermeister*

(Übersetzer: Per Jönsson)



## „Cq-Cq-Cq! Hier ist DL O GVM“



**Kirchdorf.** So wird es ab dem 08.08.2003 über den Äther klingen und viele Funkamateure werden auf diesen Anruf sicherlich schon warten. Aus Anlass des Schwedenfestes auf der Insel Poel haben sich Funkamateure aus Grevesmühlen Gedanken gemacht, wie man dieses Ereignis nutzen kann. Im Amateurfunk gibt es ausreichend Möglichkeiten, viele Funkfreunde mit den gleichen Interessen zu erreichen, und viele freuen sich über verschiedene Punkte, die für einige Diplome benötigt werden. So bietet die Insel Poel die Möglichkeit, Punkte für das Deutsche Insel-Diplom bzw. für das IOTA (Islands-on-the-air)-Diplom. Diplome sind Auszeichnungen für Funkamateure, mit denen Aktivitäten der jeweiligen Stationen gewürdigt werden. Um diese zu erreichen gibt es für den Einzelnen aber vorher viel zu tun. Das Schwedenfest soll nun genutzt werden, um viele Verbindungen in alle Welt und selbstverständlich auch in Deutschland „zu fahren“. Die Insel Poel darf noch bis zum Jahre 2005 die IOTA-Nummer EU-098 vergeben. Diese Nummer ist natürlich noch sehr begehrt. Auch an die Deutschen Funkamateure wurde gedacht. Aus Anlass des Schwedenfestes wurde ein Sonder-DOK (Deutscher Ortskennung) beantragt. Bei der Antragstellung wurden wir von der Kurverwaltung mit einem Begleitschreiben unterstützt, wofür wir uns an dieser Stelle bei Kurdirektor Markus Frick bedanken möchten.

Der Aufwand für so eine Aktivität ist natürlich sehr groß und bedarf einige Zeit der Vorbereitung. So muss der richtige Standort gefunden, die Stromversorgung gesichert und die benötigten Antennen und die Funktechnik selbst aufgebaut werden. Auch das Wetter ist sehr wichtig, viel Wind ist nicht gut für die Antennen und zu viel Sonnenaktivität verdirbt einige gute Verbindungen. Der Erfolg nach so einer Aktion entschädigt aber jeden Funkamateure. Die Clubstation „DL O GVM“ wird ab dem 08.08.2003 ihren Sendebetrieb auf der Insel Poel aufnehmen und wird rund um die Uhr aktiv sein. Geplant sind Verbindungen auf Kurzwellen- und UKW-Bändern. Der Standort der Amateurfunkstation wird hinter der Feuerwehr sein. Geplant ist ein großes Zelt, sollte aber das Wetter nicht mitspielen (es wird hoffentlich Königswetter) wird sie im Jugendclub aufgebaut. Wer sich über den Amateurfunk informieren möchte, hat an diesem Wochenende die Möglichkeit. Besucher sind gerne gesehen und wer Glück hat, bekommt vielleicht mit, wie von der Insel Poel aus eine Verbindung nach Schweden „gefahren“ wird. Wer also neugierig geworden ist, soll ruhig vorbeikommen. Es wird sicherlich für den einen oder anderen interessant sein und Fragen werden selbstverständlich beantwortet. Wir hoffen, dass es viele Verbindungen aus diesem Anlass mit schwedischen Stationen geben wird.

*Uwe Vorwerk*



### Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag, Monat Juli 2003

01.07.	Bumann, Erna	Oertzenhof	87. Geb.	13.07.	Baack, Irmgard	Kirchdorf	76. Geb.
02.07.	Borchardt, Liesbeth	Oertzenhof	89. Geb.	13.07.	Meyer, Gerda	Oertzenhof	78. Geb.
02.07.	Saufklever, Elfriede	Weitendorf	79. Geb.	14.07.	Basan, Hans-Ulrich	Kirchdorf	72. Geb.
06.07.	Metelmann, Edith	Kirchdorf	72. Geb.	22.07.	Kofahl, Inge	Kirchdorf	72. Geb.
06.07.	Scharenberg, Engelke	Oertzenhof	74. Geb.	22.07.	Radtke, Margarete	Timmendorf	80. Geb.
07.07.	Siggel, Anny	Kirchdorf	81. Geb.	23.07.	Klaeve, Elsa	Weitendorf	89. Geb.
08.07.	Boberlin, Grete	Gollwitz	75. Geb.	23.07.	Schröder, Herbert	Kirchdorf	74. Geb.
08.07.	Schulz, Heinrich	Kirchdorf	73. Geb.	29.07.	Schiemann, Gertrud	Kirchdorf	75. Geb.
12.07.	Burmeister, Hanna	Kirchdorf	88. Geb.	29.07.	Schwittlick, Paul	Kaltenhof	75. Geb.
12.07.	Krause, Ilse	Kirchdorf	80. Geb.	31.07.	Koch, Fritz	Vorwerk	71. Geb.

### NEUES AUS DER VERWALTUNG

+++ **Reparaturen:** Die Straße Am Schwarzen Busch wurde hinsichtlich der Beschädigungen beachtet und diese wurden vom Baubetrieb repariert +++ **Beschilderung Timmendorf:** Die Erstellung von Hinweisschildern für den Bereich in Timmendorf am Strand ist in Bearbeitung bei unserer Kurverwaltung +++ **Beräumung:** Die Beseitigung der Unfall-Gefahrenstelle (ehem. Toilettenwagen in Timmendorf) wird durch den Bauhof vorgenommen +++ **Beschilderung Kaltenhof:** Das vorhandene Schild zur Geschwindigkeitsbegrenzung (30 km/h) in Kaltenhof war nicht rechtskräftig, weil es am Ortseingangsschild angebracht war +++ **B-Plan Verfahrens Nr. 4 „Wohnbebauung Fährdorf“:** 1996 wurde die Genehmigung durch das Bauministerium versagt und mehrere Auflagen erteilt (Lärmschutz, Löschwasser, FFH-Gutachten). 1999 kam es dann zur erneuten Auslegung. Weitere Auflagen waren zu erfüllen, wie z. B. ein Gutachten für das Vogelschutzgebiet. Dieses wurde im Oktober 2001 erstellt. Derzeit läuft ein Antrag auf Ausnahmegenehmigung zur Bebauung im Küstenschutzstreifen (200-m-Bereich) und Genehmigung zum Eingriff in die Feldhecke. Liegen diese Genehmigungen dann vor, sind die üblichen Beschlüsse in der GV zu fassen sowie Bekanntmachungen und Benachrichtigungen zu machen. Zum Schluss kommt dann die Beantragung der Satzung im Bauministerium. Neben diesen Verwaltungsakten sind die Erschließungsprobleme noch zu klären und nicht zuletzt auch die Finanzierung für die Erschließung +++ **Ruhender Verkehr in Timmendorf und Am Schwarzen Busch:** Mit dem neuen Verkehrsschild „Verkehrsberuhigter Bereich“ kommen offensichtlich viele Verkehrsteilnehmer nicht zurecht. Das Straßenbauamt, die Polizei und die Gemeinde waren bemüht, neben dem Parkverbot auch die Fahrgeschwindigkeit zu regeln. Nach Rücksprache und wiederholter Besichtigung vor Ort mit dem Straßenbauamt des Landkreises konnten keine anderen Verkehrszeichen empfohlen werden. Folgende Maßnahmen sind eingeleitet worden: Die Verkehrszeichen werden an beiden Straßenseiten und vergrößert in Timmendorf und Am Schwarzen Busch aufgestellt. In Timmendorf werden im Rondell Blumenkästen aufgestellt. Zwei Mitarbeiter aus der Verwaltung werden Herrn Fischer bei der Kontrolle vor Ort unterstützen. Ein Durchgangsverbotschild würde hingegen nur die Polizei berechtigen, die Falschparker zu ahnden +++ **Aktueller Stand zur Ämterfusion:** Die verschiedenen Versionen über Zusammenlegungen wurden in der Ostsee-Zeitung dargestellt. Nun liegt mit Stand vom 11.06.2003 der Entwurf des Fünften Gesetzes zur Änderung der Kommunalverfassung vor. Noch wissen wir

nicht, welche Aufgaben vom Land an den Landkreis bzw. vom Landkreis an die Ämter neu übertragen werden, deshalb sollten wir auch nach wie vor mit unseren Nachbarämtern in Kontakt bleiben. Eventuell können bestimmte Verwaltungsaufgaben effizienter von einem Nachbaramt zum beiderseitigen Vorteil mitgemacht werden, wenn wir amtsfrei bleiben (Beispiele bisher: Standesamt, Wohnungsverwaltung) +++ **Volle Halbtagschule:** Die Einführung der „Vollen Halbtagschule“ in unserer Schule wird noch nicht im Schuljahr 2003/2004 erfolgen. Hier sind noch vorbereitende Arbeiten notwendig +++ **Umbau Kreisverwaltung:** In der Kreisverwaltung des Landkreises NWM werden die vorgesehenen Strukturveränderungen in der Zeit vom 01.07. bis 31.08.03 vollzogen. Vier Dezernate werden aufgelöst. Die bisherigen 17 Ämter werden zu zwölf Fachbereichen umgebildet. Ziel der Strukturveränderung ist eine höhere Effizienz und Eigenverantwortung in den Fachbereichen +++ **ABM:** Unsere ABM sind erfolgreich angefallen. Zurzeit wird am Schlosswallmodell gearbeitet. Für die Naturbeobachtungspunkte werden die Palisadenwände und Podeste in der Werkstatt vorbereitet. Ab 01.07.03 (Vogelschutz) kann mit den Arbeiten vor Ort begonnen werden. In dieser Maßnahme werden auch überdachte Rastplätze gebaut, welche im Küstenbereich aufgestellt werden +++ **Flächennutzungsplan:** Die Planung zum „FNP“ hat sich noch wieder verzögert, weil durch die Landesregierung eine so genannte Nachmeldeliste für die FFH-Gebiete erstellt wurde. In dieser Liste sind weitere große Gebiete in unserem unmittelbaren Umkreis betroffen. Zurzeit wird eine Kartierung der neuen, vorgesehenen Gebiete durchgeführt, und die Ergebnisse werden gleich mit in den Entwurf des „FNP“ eingearbeitet. Dieses soll bis 31. Juli erfolgen +++ **Abriss:** Für die ehemalige Kaufhalle in Kirchdorf wurde eine Abbruchgenehmigung beantragt. Das Abbruchunternehmen ist benannt.

### Bekanntmachung

#### Aufstellungsbeschluss zur Änderung B-Plan Nr. 6

Die Gemeindevertretung beschließt den B-Plan Nr. 6 „Hafen Kirchdorf“ zu ändern, da sich die Nutzung der Flurstücke 270/9, 270/10 und 270/12 geändert hat.

Das ehemalige Klärwerk ist rückgebaut, der Zweckverband hat die Flurstücke wieder der Gemeinde überlassen. Das Flurstück 270/12 soll als Freigelände für das Museum genutzt werden, die Flurstücke 270/9 und 270/10 als Park- bzw. Abstellflächen für PKW. *Wahls, Bürgermeister*

### Bürger fragen Gemeindevertreter

In der Sitzung der Gemeindevertretung am 23. Juni wurden u. a. folgende Themen angesprochen:

- **Am Schwarzen Busch/Timmendorf-Strand:** Seit die neuen Verkehrsschilder „Verkehrsberuhigter Bereich“ an den beiden Badeorten aufgestellt wurden, habe sich nach Ansicht der Anwohner die Situation nicht verbessert. Immer noch fahren eine Menge Autos zu schnell und parken zudem an allen möglichen und unmöglichen Stellen. Besonders am Rondell (lediglich als Buswendeschleife zugelassen) am Hafen von Timmendorf hat das Wildparken neue Dimensionen erreicht. Anwohner bitten hier um schnellstmögliche Abhilfe, da die Hauptsaison unmittelbar bevorsteht. Aktuelle Fotos belegen, dass Motorräder, Autos und Wohnmobile in zweistelliger Zahl an der Mauer der Hafendüne widerrechtlich abgestellt worden waren. Ein weiterer Aspekt der Problematik ist, dass das Verkehrsschild durch die Busse auf der Parkreihe verdeckt wird. So könne nicht allen Fahrzeugführern Absicht unterstellt werden, wenn sie bis zur Hafendüne durchfahren. Vertreter des Bungalowvereins Timmendorf-Strand wiesen darauf hin, dass befragte Autofahrer teilweise gar nicht wissen, was dieses Schild bedeutet. Weder die Geschwindigkeitsbegrenzung noch andere Details, wie z. B. die Rechtsvor-Links-Regelung, seien nicht bekannt.
- **Am Schwarzen Busch:** Durch die Fertigstellung der Promenade am Schwarzen Busch nutzen viele Autos die neue Trasse. Da es keine Durchfahrts- oder Zufahrtsbeschränkungen gibt, kommt es immer häufiger zu Begegnungen von Fahrzeugen auf der Promenade. Zu selten setzt ein Fahrzeug zurück. Stattdessen weichen die Autos über die neu angelegten Beete aus. Daher richtet man an die Gemeindevertretung die Bitte, eine begrenzte Einbahnstraßenregelung, bevorzugt in Höhe der Parkplätze nahe des Mini-golf-Platzes einzurichten, um die Fahrzeuge auf die „Südtangente“ umzuleiten.
- **Am Schwarzen Busch:** Es werden seitens der Bürger Fahrradständer an den Strandübergängen gewünscht. Derzeit werden die Fahrräder der Strandbesucher zuerst an die neuen Pollerleuchten oder auf den Pfosten der Übergänge selbst abgestellt. Sind diese Plätze belegt, werden die Räder im Küstenschutzstreifen abgelegt.
- **Ämterfusion:** Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Joachim Sagebarth, bestätigte auf Anfrage, dass die Gemeinde Insel Poel ihre Amtsfreiheit nicht aufgeben wird, sofern sie dies selbst bestimmen kann.



# Gebührensatzung der Gemeinde Insel Poel für die Häfen Kirchdorf und Timmendorf

vom 20.06.2003

Aufgrund des § 5 Abs. 1 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. Januar 1998 (GVOBl. M-V S. 29, berichtigt S. 890), zuletzt geändert durch Gesetz vom 9. August 2000 (GVOBl. M-V S. 360), der §§ 1, 2, 4, 6 und 17 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) des Landes Mecklenburg-Vorpommern vom 1. Juni 1993 (GVOBl. M-V S. 522, berichtigt S. 916), geändert durch Gesetz vom 22. November 2001 (GVOBl. M-V S. 438) und § 3 Abs. 1 der Hafennutzungsordnung der Häfen Kirchdorf und Timmendorf der Gemeinde Insel Poel vom 13.05.2003 wird nach Beschlussfassung in der Gemeindevertretung der Gemeinde Insel Poel vom 12.05.2003 folgende Hafengebührensatzung erlassen:

### § 1

#### Geltungsbereich

Für die Benutzung der Häfen Kirchdorf und Timmendorf der Gemeinde Insel Poel durch Wasserfahrzeuge werden Gebühren nach dieser Satzung erhoben. Die gebührenpflichtigen Hafengebiete umfassen die Land- und Wasserflächen, deren Grenzen in der Anlage der Hafennutzungsordnung vom 13.05.2003 gekennzeichnet und bekanntgemacht worden sind.

### § 2

#### Arten der Gebühren

Nach dieser Satzung werden Hafengebühren (§ 5 Abs. 1) und Kaibenutzungsgebühren (§ 5 Abs. 2) erhoben.

### § 3

#### Schuldner, Entstehen und Fälligkeit der Gebühren

- (1) Für die Gebühren sind Eigentümer bzw. Besitzer der Wasserfahrzeuge als Gesamtschuldner zahlungspflichtig.
- (2) Der Anspruch der Gebühr entsteht, mit der erstmaligen Zuweisung des Liegeplatzes.
- (3) Die Gebühren werden mit ihrer Entstehung fällig.
- (4) Die Gebühren, die für bestimmte Zeiträume zu leisten sind, sind auch dann für den vollen Zeitraum zu zahlen, wenn die Zahlungspflicht im Laufe dieses Zeitraumes eintritt oder entfällt. Bereits gezahlte Gebühren für vorübergehende Benutzungen werden auf Gebühren, die für bestimmte Zeiträume zu zahlen sind, nicht angerechnet.
- (5) Die Gebühren sind an die Gemeinde Insel Poel zu entrichten.
- (6) Zahlungsmittel ist ab 01.01.2002 der EURO (€).

### § 4

#### Bemessungsgrundlage

- (1) Bei der Bemessung der Gebühren nach der Schiffslänge wird die größte Ausdehnung zugrunde gelegt. Bei Fischereifahrzeugen wird die Länge des Fahrzeuges zwischen Vorderkante des Vorderstevens und Ruderachse gemessen.
- (2) Die Bemessung der Gebühren bei der beanspruchten Wasserfläche und der belegten Lagerfläche wird durch Multiplikation von Länge und größter Breite in Quadratmeter berechnet. Die größte Breite ist im Lot zur Längsachse des Schiffes in Meter festzustellen.

### § 5

#### Gebührensätze

(1) Hafengebühren  
Wasserfahrzeuge, die die Hafengebiete befahren, nehmen öffentliche Einrichtungen der Gemeinde Insel Poel in Anspruch. Für diese Inanspruchnahme ist eine Hafengebühr zu zahlen.

#### 1. Fischereifahrzeuge

Die Hafengebühr wird nach Tages- und Jahressätzen ohne Berücksichtigung der Ein- und Ausfahrten erhoben. Sie beträgt für:

	Tagessatz	Jahressatz
Fischereifahrzeuge bis 7 m Länge	-	38 Euro
Fischereifahrzeuge über 7 bis 9 m Länge	-	66 Euro
Fischereifahrzeuge über 9 m Länge	-	188 Euro
Gastfischer		
Fischereifahrzeuge bis 12 m Länge	1 Euro	-
Fischereifahrzeuge über 12 m Länge	2 Euro	-

#### 1.1. Gewerbliche Fischerei:

Fischereifahrzeuge sind Fahrzeuge, die beim Landesamt für Fischerei mit einer Fischerei-Nr. registriert sind und die Fischerei gewerbsmäßig betreiben, Beiträge an die Seegenossenschaft entrichten und einen festen Liegeplatz im Hafen Kirchdorf oder Timmendorf belegen.

#### 1.2. Gastfischer:

Sind Fischereifahrzeuge die keinen festen Liegeplatz im Hafen Kirchdorf oder Timmendorf haben. Sie entrichten Tagessätze nach § 5 Abs. 1 Nr. 1 Gebührensatzung der Gemeinde Insel Poel für die Häfen und Kirchdorf und Timmendorf.

#### 1.3. Freizeitfischer:

Freizeit-Fischereifahrzeuge sind Fahrzeuge, die beim Landesamt für Fischerei mit einer Registrier-Nr. verzeichnet sind und die Fischerei nicht erwerbsmäßig betreiben und einen festen Liegeplatz in den Häfen Kirchdorf oder Timmendorf belegen. Die Gebühren sind entsprechend § 5 Abs. 1 Punkt 1 wie für Fischereifahrzeuge zu entrichten.

#### 2. Sport- und sonstige Wasserfahrzeuge

Für Sportfahrzeuge und sonstige Wasserfahrzeuge, soweit sie nicht Erwerbszwecken dienen, wird die Hafengebühr nach Tagessätzen ohne Berücksichtigung der Anzahl der Ein- und Ausfahrten nach ihrer Länge über alles inklusive gesetzlich gültiger Mehrwertsteuer erhoben. Für diese Fahrzeuge sind je angefangene 24 Stunden zu entrichten:

	Tagessatz
2.1. Wasserfahrzeuge bis 5 m Länge	4 Euro,
2.2. Wasserfahrzeuge über 5 bis 8 m Länge	8 Euro,
2.3. Wasserfahrzeuge über 8 m Länge pro laufendem Meter	1 Euro.

Für Mehrumpfbote ist ein 50 %iger Aufschlag zu entrichten.  
Der Liegeplatz ist bis spätestens 11 Uhr zu räumen, andernfalls ist ein weiterer Tagessatz zu entrichten. Liegezeiten bis max. 2 Stunden sind gebührenfrei.

#### 3. Dauerlieger

Dauerlieger sind Sport- und sonstige Wasserfahrzeuge die einen Dauerliegeplatz ganzjährig im Hafen Kirchdorf oder Timmendorf belegen. Die jährliche Gebühr richtet sich nach der beanspruchten Wasserfläche inklusive gesetzlich gültiger Mehrwertsteuer.

Grundfläche	Jahresgebühr Brutto
bis 5 m <sup>2</sup>	120,00 Euro
bis 7,5 m <sup>2</sup>	185,00 Euro
bis 10 m <sup>2</sup>	259,00 Euro
bis 15 m <sup>2</sup>	400,00 Euro
bis 20 m <sup>2</sup>	534,00 Euro
bis 25 m <sup>2</sup>	667,00 Euro
bis 30 m <sup>2</sup>	795,00 Euro
bis 35 m <sup>2</sup>	928,00 Euro
bis 40 m <sup>2</sup>	1067,00 Euro
bis 50 m <sup>2</sup>	1334,00 Euro
bis 60 m <sup>2</sup>	1590,00 Euro
bis 70 m <sup>2</sup>	1856,00 Euro
über 70 m <sup>2</sup>	2257,00 Euro

Für Mehrumpfbote ist ein 50 %iger Aufschlag zu entrichten.

#### (2) Kaibenutzungsgebühren

Die Gebühr ist für die Benutzung der öffentlichen Kai- und Brückenanlagen (nur das Ein- und Aussteigen) in den Häfen Kirchdorf und Timmendorf zu entrichten. Die Höhe der Gebühr für Fahrgastschiffe wird nach eingereichtem Fahrplan bestimmt und enthält die gesetzlich gültige Mehrwertsteuer. Die Benutzungsgebühr wird folgendermaßen in Rechnung gestellt:

bis 3 mal Anlegen im Monat	60,00 Euro,
bis 7 mal Anlegen im Monat	120,00 Euro,
ab 8 mal Anlegen im Monat	188,00 Euro.

### § 6

#### Allgemeine Gebührenbefreiung

Von der Zahlung der Gebühren sind befreit:

1. Fahrzeuge der Bundeswehr,
2. Fahrzeuge, die für hoheitliche Aufgaben oder Forschungsaufgaben des Bundes, der Länder oder der Gemeinde Insel Poel eingesetzt werden,
3. Lotsenboote, Feuerlöschboote, Seenotrettungsboote und Eisbrecher, wenn sie für ihre eigentliche Aufgabe eingesetzt sind,
4. Schiffe und Geräte, die den Hafen als Nothafen anlaufen, sowie auch Schiffe, die in Not geratenen Schiffen Hilfe leisten für die Dauer von 24 Stunden,
5. zuständige Regierungsfahrzeuge, die ihre Staatsflagge führen und nur zu Staatszwecken benutzt werden.

### § 7

#### In-Kraft-Treten

Diese Satzung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Gebührensatzung vom 27.05.2002 außer Kraft.

Kirchdorf, 20.06.2003

(Wahls), Bürgermeister

Soweit beim Erlass dieser Satzung gegen Verfahrens- und Formvorschriften verstoßen wurde, können diese gemäß § 5 Abs. 5 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern nach Ablauf eines Jahres seit dieser öffentlichen Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden. Diese Einschränkung gilt nicht für die Verletzung von Anzeige-, Genehmigungs- oder Bekanntmachungsvorschriften.



# Satzung zum Schutz des Baumbestandes der Gemeinde Insel Poel (Baumschutzsatzung)

vom 13. Mai 2003

Aufgrund des § 5 Abs. 4 Satz 5 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. Januar 1998 (GVOBl. M-V S. 29, ber. S.890), zuletzt geändert durch Gesetz vom 9. August 2000 (GVOBl. M-V S. 360), und des § 26 Abs.3 des Gesetzes zum Schutz der Natur und der Landschaft im Lande Mecklenburg-Vorpommern (Landesnatuschutzgesetz - LNatG M-V) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 22. Oktober 2002 (GVOBl. M-V S. 2003 S. 1) wird nach Beschlussfassung der Gemeindevertretung vom 12.05.2003 und nach Anzeige beim Landrat des Landkreises Nordwestmecklenburg nachfolgende Satzung erlassen:

### § 1

#### Schutzzweck der Satzung

Nach Maßgabe dieser Satzung wird der Baumbestand als Lebensraum für Pflanzen und Tiere zur

1. Sicherstellung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes,
2. Gestaltung des Orts- und Landschaftsbildes und zur Sicherung der Naherholung,
3. Abwehr schädlicher Einwirkungen auf den Menschen und Biotope,
4. Einhaltung und Verbesserung des Ortsklimas,
5. Erhaltung eines artenreichen Baumbestandes gegen schädliche Einwirkungen geschützt.

### § 2

#### Geltungsbereich

Innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile der Gemeinde Insel Poel sind Bäume einschließlich ihres Wurzelbereiches nach Maßgabe dieser Satzung geschützt.

### § 3

#### Geschützte Bäume

- (1) Bäume im Sinne der Satzung sind
  1. alle Nadelbäume der Gattung Pinus mit einem Stammumfang von mindestens 50 cm,
  2. Eichen, Ilex, Eiben ab 30 cm Stammumfang,
  3. Pappel, Weiden ab 90 cm Stammumfang,
  4. alle übrigen Laub- und Nadelgehölze ab 60 cm Stammumfang,
  5. mehrstämmig ausgebildete Gehölze, wenn wenigstens zwei Stämme jeweils einen Stammumfang von mindestens 30 cm aufweisen.
- (2) Der Stammumfang ist in einer Höhe von 100 cm über dem Erdboden zu messen. Liegt der Kronenansatz unter dieser Höhe, ist der Stammumfang unter dem Kronenansatz maßgebend.
- (3) Behördlich angeordnete Ersatzpflanzungen und Bäumen sind ohne Beschränkung auf einen Stammumfang geschützt.
- (4) Nicht unter diese Satzung fallen
  1. Obstbäume, ausgenommen Walnussbäume und Esskastanienbäume sowie hochstämmige Obstbäume ab 2,50 m Kronenansatz,
  2. Bäume, die dem Waldgesetz für das Land Mecklenburg-Vorpommern (Landeswaldgesetz - LWaldG) vom 8. Februar 1993 (GVOBl. M-V S. 90) unterliegen,
  3. Bäume die den §§ 20 bzw. 27 des LNatG M-V unterliegen.

### § 4

#### Verbotene Maßnahmen

- (1) Es ist verboten, im Geltungsbereich dieser Satzung
  1. Bäume ohne Genehmigung zu entfernen, zu zerstören, zu beschädigen oder ihre Gestalt wesentlich zu verändern oder Maßnahmen vorzunehmen, die zum Absterben der Bäume führen.

2. Verboten sind ferner das Aufstellen und Anbringen von Gegenständen (z. B. Bänke, Schilder, Plakate) an Bäumen. Auch ist der Nagel einschlag in Bäume untersagt.  
Erlaubt sind ferner unaufschiebbare Maßnahmen zur Abwendung einer unmittelbar drohenden Gefahr. Sie sind der Gemeinde unverzüglich schriftlich anzuzeigen.
- (2) Als Beschädigung im Sinne des Abs. 1 gelten auch Schädigungen des Wurzelbereiches (für Flach- und Herzwurzel 2,5 m ab Stammmitte, für Pfahlwurzel 2,0 m) insbesondere durch
  1. Befestigung der Bodenoberfläche mit einer wasserundurchlässigen Decke,
  2. Abgrabungen, Ausschachtungen oder Aufschüttungen,
  3. Lagern, Anschütten und Ausgießen von Salzen, Ölen, Säuren, Laugen, Farben, Abwässern, Baustoffen, Abfällen oder anderen Chemikalien,
  4. Austretenlassen von Gasen und anderen schädlichen Stoffen aus Leitungen,
  5. Anwendung von Herbiziden, Fungiziden, Insektiziden, Streusalzen oder Auftaumitteln,
  6. Bodenverdichtungen durch Abstellen oder Befahren mit Fahrzeugen, Maschinen oder Baustelleneinrichtungen,
  7. Entzünden von Feuer im (Stamm- oder Kronenbereich) Kronentraufbereich,
  8. Pfosten der Grundstückseinfriedungen; diese sind außerhalb des Wurzelbereiches der geschützten Bäume zu setzen.
- (3) Eine wesentliche Veränderung der Gestalt im Sinne des Abs. 1 liegt auch vor, wenn an Bäumen Eingriffe vorgenommen werden, die das charakteristische Aussehen wesentlich verändern oder das Wachstum, die Vitalität oder die Lebenserwartung erheblich beeinträchtigen. Die fachgerechte Beschneidung von Kopfbäumen stellt keine wesentliche Veränderung der Gestalt im Sinne des Abs. 1 dar.

### § 5

#### Ausnahmen und Befreiungen

- (1) Ausnahmen von den Verboten des § 4 sind zu genehmigen, wenn
  1. der Eigentümer oder der Nutzungsberechtigte eines Grundstückes aufgrund von Vorschriften des öffentlichen Rechts verpflichtet ist, geschützte Bäume zu entfernen oder ihren Aufbau wesentlich zu verändern und er sich nicht in anderer zumutbarer Weise von dieser Verpflichtung befreien kann,
  2. eine nach öffentlich-rechtlichen Vorschriften zulässige Nutzung sonst nicht oder nur unter wesentlichen Beschränkungen verwirklicht werden kann,
  3. von dem Baum eine Gefahr für Personen oder Sachen von bedeutendem Wert ausgeht und die Gefahr nicht auf andere Weise mit zumutbarem Aufwand beseitigt werden kann,
  4. der geschützte Baum krank ist und die Erhaltung auch unter Berücksichtigung des öffentlichen Interesses mit zumutbarem Aufwand nicht möglich ist,
  5. die Beseitigung des Baumes aus überwiegendem, auf andere Weise nicht zu verwirklichendem öffentlichen Interesse dringend erforderlich ist,
  6. die Bäume die Einwirkung von Licht und Sonne auf Fenster unzumutbar beeinträchtigen.

Eine unzumutbare Beeinträchtigung liegt vor, wenn Fenster so beschattet werden, dass dahinter

liegende Geschäfts- und Wohnräume während des Tages nur mit künstlichem Licht benutzt werden können, aber ohne Einwirkung des betroffenen Baumes ohne künstliches Licht im Rahmen der gewöhnlichen Zweckbestimmung nutzbar wären. Die Erlaubnisvoraussetzung ist vom Antragsteller nachzuweisen.

- (2) Von den Verboten des § 4 können im Einzelfall Befreiungen erteilt werden, wenn das Verbot zu einer nicht beabsichtigten Härte führen würde und eine Befreiung mit den öffentlichen Interessen vereinbar ist. Eine Befreiung kann auch aus Gründen des allgemeinen Wohls erfolgen.
- (3) Ausnahmen oder Befreiungen sind in der Gemeinde schriftlich zu beantragen. Dem Antrag ist ein Lageplan beizufügen. Im Lageplan sind die auf dem Grundstück vorhanden geschützten Bäume mit ihrem Standort, unter Angabe der Art, des Stammumfanges und des Kronendurchmessers, einzutragen. Im Einzelfall kann die Gemeinde die Vorlage zusätzlicher Unterlagen fordern. Durch einen Mitarbeiter der Gemeinde Insel Poel wird der betreffende Baum vor Ort besichtigt. Die Entscheidung über die Ausnahme oder Befreiung wird schriftlich erteilt.
- (4) Die Ausnahmegenehmigung kann im Falle des Absatzes 1 mit Nebenbestimmungen versehen werden. Dem Antragsteller kann insbesondere auferlegt werden, bestimmte Erhaltungsmaßnahmen zu treffen, standortgerechte Bäume bestimmter Zahl und Größe als Ersatz für entfernte Bäume auf seine Kosten zu pflanzen oder umzupflanzen und zu erhalten. Die Ersatzpflanzung bemisst sich nach dem Stammumfang des entfernten Baumes.

### § 6

#### Pflege- und Erhaltung

- (1) Der Eigentümer oder der Nutzungsberechtigte eines Grundstückes ist verpflichtet, auf dem Grundstück befindliche geschützte Bäume sach- und fachgerecht zu erhalten und zu pflegen. Zu den Erhaltungs- und Pflegemaßnahmen zählen insbesondere die Bodenverbesserung, die Beseitigung von Krankheitsherden, die Behandlung von Wunden sowie Belüftung und Bewässerung des Wurzelwerkes.
- (2) Die Gemeinde kann anordnen, dass der Eigentümer oder Nutzungsberechtigte eines Grundstückes bestimmte Maßnahmen zur Erhaltung und Pflege der geschützten Bäume
  1. auf seine Kosten durchführt,
  2. unterlässt, wenn sie dem Schutzzweck dieser Satzung zuwider laufen,
  3. durch die Gemeinde oder von ihr Beauftragte duldet, soweit die Durchführung der Maßnahme dem Eigentümer oder Nutzungsberechtigten im Einzelfall nicht zuzumuten ist.
 Letzteres gilt insbesondere für die Vorbereitung und Durchführung von Baumaßnahmen.

### § 7

#### Ersatzanpflanzung und Ausgleichszahlungen

- (1) Ersatzpflanzungen im Geltungsbereich der Satzung hat vorzunehmen oder eine Ausgleichszahlung hat zu leisten, wer
  1. auf der Grundlage von Ausnahmen und Befreiungen nach § 5 einen Baum beseitigt,
  2. als Eigentümer geschützter Bäume diese beseitigt, zerstört oder solche Handlungen durch Dritte wesentlich duldet, ohne dass eine Ausnahme oder Befreiung vorliegt.

*Fortsetzung siehe Seite 8*



Fortsetzung von Seite 7

(2) Die Ersatzpflanzung nach Abs. 1 Nr. 1 bestimmt sich folgendermaßen:

Stammumfang des zu beseitigenden Baumes	Anzahl der zu pflanzenden Bäume
> 30 cm	2 Stück
> 60 cm	3 Stück
> 120 cm	5 Stück
> 180 cm	10 Stück

(3) Ersatzpflanzungen sind mit einheimischen artgerechten Bäumen vorzunehmen. Der Stammumfang muss mindestens 14 bis 16 cm in Höhe von 100 cm betragen und dreimal verschult sein. Die Ersatzpflanzungen sind innerhalb eines Zeitraumes von einem Jahr nach dem Zeitpunkt der Beseitigung vorzunehmen.

Die erfolgten Ersatzpflanzungen sind der Gemeinde anzuzeigen. Die Verpflichtung zur Ersatzpflanzung ist erfüllt, wenn die zu pflanzenden Bäume in der dritten folgenden Vegetationsperiode angewachsen sind.

(4) Ist die Ersatzpflanzung ganz oder teilweise nicht möglich, ist eine Ausgleichszahlung zu leisten. Eine Ersatzpflanzung ist nicht möglich, wenn ihr rechtliche oder tatsächliche Gründe entgegenstehen. Die sonstigen Folgen der verbotenen Handlungen sind zu beseitigen.

(5) Der Antragsteller kann die Ersatzpflanzungen durch die Ausgleichszahlungen an die Gemeinde kompensieren, wenn ihm die Ersatzpflanzung auf seinem Grundstück oder mit Zustimmung des Eigentümers auf einem anderen Grundstück im Ortsteil nicht möglich ist, oder die Ersatzpflanzung in absehbarer Zeit erneut zu einem der Ausnahme- bzw. Befreiungstatbestände führen würde. In diesen Fällen kann die Pflanzung an einem durch die Gemeinde zuzuweisenden Standort auf einer gemeindeeigenen Fläche erfolgen.

### Der Ordnungsbereich informiert: Rasenmäher und Lärmbelästigung

**Kirchdorf.** Frühling und Sommer sind für Gartenbesitzer arbeitsreiche Jahreszeiten. Während Beete mit der „stillen“ Harke bearbeitet werden, bedarf es bei der Pflege der Rasenflächen maschineller Unterstützung.

Doch Urlaubsgäste und Mitbürger haben Anspruch auf eine Mittagsruhe oder einen lauschigen Abend auf Balkon und Terrasse. Daher bittet der Ordnungsbereich alle Gartenbesitzer, sich an die gesetzlichen Regelungen hinsichtlich der Sperrzeiten zu halten. Hierzu ein Auszug aus der „Achten Verordnung zur Durchführung des Bundesimmissionsschutzgesetzes (BImSchV):

#### §6 Regelung des Betriebs

- (1) Rasenmäher, außer solchen im land- oder forstwirtschaftlichen Einsatz, dürfen an Werktagen in der Zeit von 19 bis 7 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen nicht betrieben werden.
- (2) Abweichend von Absatz 1 dürfen an Werktagen in der Zeit von 19 bis 22 Uhr Rasenmäher betrieben werden, die
  1. nach § 5 mit einem Schalleistungspegel von weniger als 88 Dezibel (A), bezogen auf ein Pikowatt, gekennzeichnet sind, oder
  2. vor dem 1. August 1987 erstmals in den Verkehr gebracht worden und mit einem Emissionswert von weniger als 60 Dezibel (A) gekennzeichnet sind.
- (3) Die zuständige Behörde kann auf Antrag Ausnahmen von der Regelung des Absatzes 1 zulassen, soweit unter Berücksichtigung der besonderen Umstände des Einzelfalles schädliche Umwelteinwirkungen nicht zu befürchten sind.
- (4) Weitergehende Bestimmungen, vor allem zum Schutz der Mittags- und Nachtruhe oder besonders empfindlicher Gebiete, bleiben unberührt.

(6) Ist dies nicht möglich, setzt die Gemeinde die Höhe der Ausgleichszahlung entsprechend der zu fordernden Ersatzpflanzung fest. Das gilt auch, wenn der Antragsteller die Verpflichtung nach Abs. 1 nicht erfüllt.

(7) Die Höhe der Ausgleichszahlung wird entsprechend der zu fordernden Ersatzpflanzung, zuzüglich einer Pflanzkostenpauschale von 35% des Erwerbspreises, ohne Umsatzsteuer, festgesetzt.

(8) Die Einnahmen aus den Ausgleichszahlungen sind zur Anpflanzung von Bäumen zu verwenden. Im Einzelfall kann die Ausgleichszahlung auch für baumpflege- und standortverbessernde Maßnahmen durch die Gemeinde oder für die Gewährung von Zuschüssen an Private für entsprechende Maßnahmen an Bäumen im Geltungsbereich der Satzung verwendet werden.

### § 8

#### Baumschutz im Baugenehmigungsverfahren

Wird für ein Grundstück im Geltungsbereich dieser Satzung eine Baugenehmigung beantragt, so sind im Lageplan die auf dem Grundstück vorhandenen geschützten Bäume im Sinne des § 2, ihr Standort, die Art, der Stammumfang und der Kronendurchmesser einzutragen.

Wird die Baugenehmigung für ein Vorhaben beantragt, bei dessen Verwirklichung geschützte Bäume entfernt, zerstört, geschädigt oder verändert werden sollen, so ist der Antrag auf Erlaubnis gem. § 5 Abs. 3 dem Bauantrag beizufügen.

Abs. 1 und Abs. 2 gelten auch für Bauvoranfragen. Die Darstellung der Bäume kann in diesem Fall maßstabsgerecht auf einer Abzeichnung der Flurkarte erfolgen.

### § 9

#### Ordnungswidrigkeiten

- (1) Ordnungswidrig im Sinne des § 69 und § 70 des LNatG M-V handelt wer,
  1. vorsätzlich oder fahrlässig Anordnungen zur Erhaltung und Pflege geschützter Bäume und Gehölze nach dieser Satzung nicht Folge leistet,
  2. entgegen den Verboten nach § 4 Abs. 1 geschützte Bäume entfernt, zerstört, beschädigt oder ihre Gestalt wesentlich verändert,
  3. angeordneten Erhaltungsmaßnahmen nach § 6 oder Ersatzpflanzungen nach § 7 Abs. 1 bis 4 nicht nachkommt oder
  4. Maßnahmen vornimmt, die zum Absterben der Bäume führen.
- (2) Ordnungswidrigkeiten können entsprechend § 70 Abs. 1 Nr. 1 des LNatG M-V und den vorliegenden Bestimmungen mit einer Geldbuße bis zu 100.000,- Euro gehandelt werden.

### § 10

#### In-Kraft-Treten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.  
Kirchdorf, den 13.05.2003

(Wahls)  
Bürgermeister

Soweit beim Erlass dieser Satzung gegen Verfahrens- und Formvorschriften verstoßen wurde, können diese gemäß § 5 Abs. 5 Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern nach Ablauf eines Jahres seit dieser öffentlichen Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden.

Diese Einschränkung gilt nicht für die Verletzung von Anzeige-, Genehmigungs- oder Bekanntmachungsvorschriften.

### Bekanntmachung

## Grubenentsorgung und Verstopfungsbeseitigung

Ab dem 16.06.03 bis voraussichtlich 12.09.03 werden in der amtsfreien Gemeinde Insel Poel die Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben durch die Fa. Canal-Control+Clean Hanse GmbH Wismar gemäß der Satzung des Zweckverbandes Wismar vom 20.12.1995 nach der Verwaltungsvorschrift über allgemein anerkannte Regeln der Technik für die Abwasserbehandlung mittels Kleinkläranlagen (Kleinkläranlagen-Verwaltungsvorschrift-KKA-VWV), Erlass

des Umweltministers vom 07. Dezember 1993 – VIII 360 a-5242.113 – verankert im Amtsblatt für Mecklenburg-Vorpommern 1994 Nr. 7/Seite 157, entleert.

Der Termin wurde vom Zweckverband Wismar festgelegt, in dessen Auftrag die Abfuhr der Klärgruben erfolgt. Der freie Zugang zu den Kläranlagen ist zu sichern. Sind die Eigentümer nicht anwesend, sollten Nachbarn informiert sein.

## POLIZEIREPORT

- In der Zeit vom 02. bis 17.05.03 wurde einem Bürger in Kaltenhof, Bernsteinweg aus seinem Bungalow ein Grill-Räucherofen entwendet.
- Am 03.06.03 bedrohte ein Bürger aus Timmendorf seine Nachbarin damit, ihr den Schädel einzuschlagen. Diese Anzeige wird durch die Kripo Wismar weiterbearbeitet
- Zwischen dem 26.05. und 02.06.03 wurde in Vorwerk ein abgemeldeter PKW „Golf“ entwendet.
- Am 05.06.03 wurde einem Bürger aus Kirchdorf im Krabbenweg sein dort geparkter PKW beschädigt. Es wurde eine Schramme in den Lack geritzt.
- Mehrere Sachbeschädigungen an Strandkörben in Timmendorf wurden zur Anzeige gebracht.

- In der Zeit vom 30.05. bis 01.06.03 wurde von einem Sportboot in Niendorf ein Außenbordmotor Yamaha entwendet. In der gleichen Zeit wurde dort versucht, von zwei weiteren Booten die Außenbordmotoren zu entwenden.
- Am 15.06.03 wurde angezeigt, dass aus einem in Kirchdorf abgestellten PKW ein Radio entwendet wurde.
- Ein schwerer Verkehrsunfall mit zwei beteiligten PKW ereignete sich am 31.05.03 gegen 23.30 Uhr kurz vor Fährdorf. Hierbei wurden drei Personen schwer sowie zwei weitere Personen leicht verletzt. Die Ermittlungen zum Unfall werden durch die Kripo Wismar weitergeführt.

Kalkhorst, POK



# 80 Jahre Poeler Sportverein – Das war ein Superfest...



Insgesamt 60 Läufer am Start – Streckenrekord

Die Feuerwehrkapelle begrüßte alle Gäste, bevor es für alle Teilnehmer ein Glas Sekt zur offiziellen Begrüßung gab. Mit einem völlig neuen Programm bedankten sich die Cheerleader bei allen Vereinsmitgliedern und Gästen. Mit Volksliedern sorgte der Chor des Vereins „Poeler Leben“ bereits von Beginn an für gute Stimmung. Dieter Moll, 1. Vorsitzender des Poeler SV, gab ein kurzes Resümee der Vereinsgeschichte. Neben unserem Bürgermeister Dieter Wahls gratulierten danach unsere zahlreichen Gäste und wünschten dem Verein weiterhin viel Erfolg. Danach erfolgte die Ehrung unserer Sportler, Sponsoren und Verantwortlichen.

Es erhielten Ehrennadeln oder eigens für den Verein angefertigte Uhren: J. Doebler, Th. Paetzold, U. Broska, D. Brauer, R. Schulz, I. Meier, R. Weber, T. Wieck, W. Struck, T. Possnien, Ch. Gramkow, F. Rodehau, U. Lange, U. Möller, J. Griesberg, I. Paetow, H. Evers, E. Siggel, K. Fiehring, F. Schmallowsky, U. Bandow, H. Pudschun, J. Westphal.

Danach ging es zum gemütlichen Teil über, mit einer Begeisterung, die drei Tage anhielt. Dafür sorgte Heiko Settgast, der er verstand mit viel Charme die Massen zu begeistern.

Der Samstag stand ganz im Zeichen des Sports. Alle Jugendmannschaften kamen zum Einsatz, die als Ehrung eine eigens für dieses Fest angefertigte Medaille erhielten. Nach dem Mittag kamen die Boxsportfreunde auf ihre Kosten. Wer glaubte, dass Juniorenkämpfe langweilig sind, wurde eines Besseren belehrt. Der PSV Wismar kämpfte gegen den BC Gera. Stefan Kowacz machte kurzen Prozess und setzte ei-

nen exakten Körpertreffer, von dem sich Nick Albert nicht mehr erholte. Auch im letzten Kampf ging es ordentlich zur Sache, als Robin Asmus, der in seinem ersten Kampf stand, seinen Gegner M. Hässlich bereits in der ersten Runde regelrecht vorführte.



Rüdiger Schulz mit einem Vierspänner

Mittlerweile ehrten die Volleyballer ihre Sieger, die leider nur mit vier statt acht Mannschaften um den sportlichen Erfolg kämpften. Grün/Weiß Satow setzte sich im Mix schließlich gegen die III. und II. Mannschaft unseres Vereins durch. Einen weiteren Hoffnungsschimmer für unseren Fußball im Männerbereich erkannte man im Spiel unserer I. Mannschaft gegen den Landesligisten Kröpeliner SV. Nicht nur das Ergebnis von 3:2 spricht für sich, sondern den Zuschauern wurde ein offenes Spiel mit attraktiven Spielzügen geboten. Thomas Post konnte sich wieder einmal mit einigen Paradeaktionen in Szene setzen. Auch hielt er einen Elfmeter des Mannschaftskapitäns A. Bonk.

Eines der schönsten Geburtstagsgeschenke brachten unsere Mädels mit aus Neubrandenburg. Ein völlig ausgepowertes Team zeigte sich den Anwesenden mit dem soeben errungenen Landespokal (siehe auch Inselrundblick).

Als „RETURN“, unsere Inselrockband, die am 5. Juli auf den Schlosswällen ihr 10-jähriges Bestehen feiern wird, zum Tanz aufspielte, dauerte es nicht lange, bis sich die Tanzfläche füllte. Bis in die Morgenstunden spielte die Band, die den Erlös des Abends dem Verein zur Verfü-



Heiko Settgast moderierte an drei Tagen

gung stellte. Auch alle anderen kulturellen Einlagen brachten die Vereine als „Geschenk“ mit. Jochen Mirow hatte seinen Einsatz bereits am Vorabend, als er, im Stile seines Großvaters, die Massen zum Mitsingen animierte.

Die Kinder sind die Zukunft des Vereins. Deshalb organisierten die Verantwortlichen ein kleines Sportfest, bei dem es um Geschicklichkeit der besonderen Art ging. Skifahren im Sommer, Kirschkerweitspucken und Sackhüpfen waren einige der Disziplinen, die genauso wie das Toben in der Hüpfburg von den Kindern mit Begeisterung aufgenommen wurden.

Pünktlich 10.00 Uhr hieß das Kommando des Bürgermeisters „Fertig – Los“. 11,6 bzw. 3,2 km liefen die insgesamt 60 Sportler im Rundkurs auf der Insel. Bernd Keppner aus Meinungen lief neuen Streckenrekord in einer Zeit von 39:14 Minuten. Reno Knief, mehrfacher Sieger dieses Laufes, musste sich mit dem zweiten Platz zufrieden geben. Spaß brachte für Zuschauer und Beteiligte das Gaudi-Fußballspiel. Unsere siegreiche Mädchenmannschaft forderte vom Jüngsten bis zum Ältesten, gemischt mit Muttis und Vatis, eine Mannschaft heraus, die sich freiwillig dieser Aufgabe stellte. Pünktlich 14.00 Uhr zeigte die Blowzater Voltgiergruppe ihr Können, bevor sieben Zwei- und Vierspänner aus M-V und S-H ihr Können im Fahren zeigten. In einem eigens für diesen Tag aufgebauten Parcours tobten die Pferde über den Sportplatz.

Dank sei an dieser Stelle den Kameraden der freiwilligen Feuerwehr, den Organisatoren, den Sponsoren und den vielen freiwilligen Helfer, die teilweise ganz spontan einsprangen, gesagt.

Wlfrid Beyer



Der Verein „Poeler Leben“ gratuliert.



Ehrung einer unserer Aktivisten J. Doebler



# EU-Politik Ziel der Kritik in „roter Scheune“

## Landwirte diskutieren Preisverfall ihrer Erzeugnisse



Saaten-Union-Mitarbeiter Andreas Göbel erläutert den Fachbesuchern die Züchterfolge des Malchower Betriebes.

Foto: Christin Gössel

**Malchow.** (BP) Zum 11. Agrarpolitischen Tag hatte der Kreisbauernverband eingeladen, und mehr Landwirte als im Vorjahr waren dem Ruf in die „Rote Scheune“ auf dem Gelände der NPZ Lembke KG gefolgt. Thema der diesjährigen Veranstaltung war die Situation der Bauern in Deutschland. Nach dem Rundgang über die Demonstrationsanlage und den von Betriebsleiter Dieter Moll fachkundig begleiteten Rundfahrten begann das Forum. Fast alle Redner gingen auf die am Vortag der Veranstaltung vorerst gescheiterten Verhandlungen und die daraus resultierenden Konsequenzen für die Bauernschaft ein. Der Generalsekretär des Deutschen Bauernverbandes, Helmut Born, bemängelte insbesondere den Schlingerkurs des EU-Agrarkommissars Fischler, der seit längerem eine Bauernfreundliche Politik verfolgt habe und sich plötz-

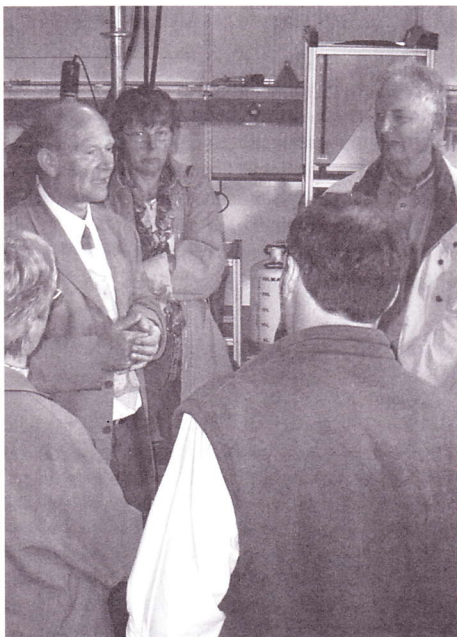
lich alter Werkzeuge – oder besser „alter Bärte“ – besinnt. Demgegenüber lobte Born den Landwirtschaftsminister Till Backhaus (SPD), der sich als Vorsitzender der Agrarministerkonferenz der Länder als konstruktiver Widerpart der Bundesministerin Renate Künast (ebenfalls SPD) etabliert habe.

Gerd-Heinrich Kröchert widmete sich als Präsident des Bauernverbandes M-V der ökonomischen Situation der Landwirte. Die Daumenschrauben, die den Bauern durch die Lebensmittelketten angelegt worden wären, seien nicht akzeptabel, sagte Kröchert. Die Diskussion um weitere Preissenkungen für Agrarprodukte wären allerdings Öl ins Feuer der Discounter. Denn wie solle man bessere Preise aushandeln können, wenn die EU möglicherweise beschließt, z. B. die Butterpreise in den nächsten Jahren um

28 Prozent zu senken, so Helmut Born. Das Verhalten der EU schwächt somit die Position der Bauern.

Ein weiteres Problem für die Landwirtschaft sei die Erweiterung der FFH-Gebiete um 250.000 Hektar. Sollten die einzelnen Areale anerkannt werden, seien rund ein Fünftel des Landes Mecklenburg-Vorpommerns Schutzgebiet – mit einschneidenden Konsequenzen für Industrie, Handel und Landwirtschaft, sagte Klaus-Michael Rothe, Hauptgeschäftsführer der IHK Schwerin. Rothe sagte aber auch, dass die Osterweiterung nicht nur unausweichlich, sondern von größter Wichtigkeit sei. Schließlich seien die Staaten östlich von Usedom auch Europa und „eine Vereinigung von Ost- und Westeuropa würde genauso den Frieden fördern wie die Wiedervereinigung Deutschlands“, so Rothe.

## Offene Türen der Malchower „Außenstellen“



Prof. Dr. Horst Gerath stellt den Besuchern die technischen Einrichtungen der Malchower Außenstelle der Hochschule Wismar vor.

**Malchow.** (BP) Sowohl die Außenstelle Nord der IPK Genbank als auch die IGA-Außenstelle am Hochschulgebäude hatten am 21. Juni zum Tag der offenen Türen eingeladen. Trotz des recht heftigen Windes an diesem Wochenende fanden sich zahlreiche Interessierte ein. Auf dem IGA-Gelände flanierten die Besucher durch den prächtigen Wundergarten, den Heinrich Baudis angelegt hat. Andere informierten sich direkt bei Prof. Dr. Horst Gerath über die Arbeit der Hochschule und die dort angewandten Verfahrenstechniken. Gegenüber in der IPK Genbank erwarteten die Mitarbeiterinnen der Genbank und die Jugendgruppe die Besucher. Weit über hundert Besucher nutzten die Gelegenheit, nicht nur über die Anlage selbst, sondern auch an den speziellen Beeten vorbeizuschlendern. Verschiedene Korn-, Rasen- und Kohlsorten wurden vom Genbankteam vorgestellt. Im Treibhaus warteten darüber hinaus Ratespiele, Pflanzen zum Mitnehmen und Basteleien auf die Gäste. Kaum ein Interessierter beließ es beim Besuch des einen „Gartens“. Beide Einrichtungen profitierten eindeutig vom gemeinsamen Datum und man kann nur hoffen, dass die Verantwortlichen auch in Zukunft bei dieser Doppelveranstaltung bleiben.



Von der Schülergruppe angelegt: Das Schwedenfest-Kohlkopf-Feld, dessen Ernte am 2. Augustwochenende auf dem Festplatz angeboten wird.



## Vorstand besuchte Heimatmuseum



**Kirchdorf.** (BP) Auf Einladung von Anne-Marie Röpcke fand eine Vorstandssitzung der Poeler Inselgemeinschaft im Heimatmuseum statt. Anne-Marie Röpcke führte zuerst intensiv durch die Ausstellung und das gut gefüllte Magazin, dann berichtete sie dem Vorstand über verschiedene Projekte, Vorhaben und deren Finanzierung. Auch gab sie ein paar Tipps, wo und wie man im Kreisgebiet an Fördermittel kommt.

Auch in Zukunft wird der Vorstand der Poeler Inselgemeinschaft seine Sitzungen an verschiedenen Orten der Insel stattfinden lassen.

## Fest am Gemeinde-Zentrum, Poeler Markt und Drachentag

**Kirchdorf.** (BP) Drei Veranstaltungen sollen noch in diesem Jahr stattfinden. Nachdem der Versuch von Ladenbesitzern, das Gemeinde-Zentrums-Fest am 21. Juni zum sechsten Mal zu veranstalten, gescheitert ist, hat sich die Poeler Inselgemeinschaft bereit erklärt, die Organisation zu übernehmen. Zum Fest, das am 23. August 2003, stattfinden soll, sind alle Poeler herzlich eingeladen.

Zum Herbstanfang gibt es dann den ersten „Poeler Markt“, der auf dem Kirchdorfer Hafenplatz stattfinden soll. Bei diesem Markt handelt es sich nicht um einen Flohmarkt herkömmlicher Art. An diesem Markt kann nur teilnehmen, wer entweder auf Poel wohnt oder seinen Betrieb auf der Insel hat. Gewerbetreibende, Handwerker, Gastronomen, Künstler, Privatpersonen, Vereine und Organisationen sollen Gelegenheit haben, sich und ihre Produkte vorzustellen. Ziel des „Poeler Marktes“ ist es – die Akzeptanz der Insulaner vorausgesetzt – sich zu einer Leistungsschau des Insellebens zu entwickeln. Dafür benötigen wir aber auch die Mithilfe und die Ideen der Poeler. Daher wendet sich die Poeler Inselgemeinschaft an die Leser des „Inselblattes“ und bittet um ihre Vorschläge, An-

regungen und Wünsche, wie der „Poeler Markt“ gestaltet werden sollte. Wer die Idee jedoch spontan auffindet, kann sich gern sofort als Marktteilnehmer melden. Beiträge und Anmeldungen bitte senden:

per E-Mail:  
dialog@poeler-inselgemeinschaft.de  
oder per Fax (038425) 405071.

Für den 11. Oktober (erster Herbstferien-Samstag) plant die Poeler Inselgemeinschaft den „Drachentag“. Wenn die ersten Herbstwinde über die Insel ziehen, lässt die Inselgemeinschaft einen steigen und hofft, dass sich viele Poeler und Urlauber daran beteiligen werden. Selbst gebastelte Drachen sind ebenso willkommen wie industrielle oder professionelle Drachen. Die Konkurrenz wird daher in verschiedene Klassen aufgeteilt. Nicht, dass es sich beim „Drachentag“ um einen ersten Wettbewerb handeln würde, denn der Spaß ist viel wichtiger, aber besonders hübsch gebastelte Windreiter oder die längste Flugperiode sollen schon mit einem kleinen Preis bedacht werden. Demnächst auch mehr zu diesem Thema.

## Raser treiben Poeler zur Raserei

**Kirchdorf.** (BP) Im Restaurant „Poeler Dampfer“ trafen sich fünfzehn Insulaner zu ersten „Poeler Gesprächen“. Hier eine Zusammenfassung der Gesprächsinhalte:

- **Timmendorf-Strand:** Seit die Promenade fertig gestellt ist, fahren noch mehr Autos (und Reisebusse) bis auf das Rondell vor. Und da die Banksitze auf der Betonmauer fehlen, denken scheinbar insbesondere die Motorradfahrer, dass es sich bei diesem Bauwerk um eine „Parkplatzabschlussmauer“ handelt. Noch schlimmer ist allerdings, dass das Spielstraßenschild am Ortseingang als „Lizenz zum Pasantenscheuchen“ missverstanden wird. Kein Fahrer hält sich an die 7-km/h-Grenze. Kein Fahrer verhält sich regelgerecht. Hier ist dringend Abhilfe geboten. Nun wollen sich Timmendorfer zusammenschließen und ein großes Transparent über die Straße spannen. Kurzfristig soll ein Antrag beim Ordnungsbereich der Gemeinde gestellt werden. Auch sollten nach Vorschlag der Anwohner die Anlieferzeiten für die Läden und Gastro-Betriebe bis 10 Uhr morgens befristet werden.
- **Timmendorf-Strand/Kirchdorf:** Ein weiteres Problem sind zurzeit die Wohnmobile, die an verschiedenen Ecken der Insel wild campieren und in Ermangelung von Entsorgungseinrichtungen ihren Müll dalassen, wo sie die Nacht

verbracht haben. Dabei sind auf dem Forellenhof und dem Campingplatz am Leuchtturm ausreichend Stellplätze vorhanden. Vor allem haben die Anbieter aber die infrastrukturellen Voraussetzungen, um den Campern eine Entsorgung zu gewährleisten.

- Die zahlreichen Info-Tafeln bzw. Schaukästen sollten, sofern möglich, von der Poeler Inselgemeinschaft besser genutzt werden, so ein Vorschlag. Insbesondere Veranstaltungstermine sollten nicht nur im INSELBLATT stehen, sondern auch in den Schaukästen ausgehängt werden.
- Der Wunsch nach einem „Hofladen“ auf Poel fußt inzwischen auf einer breiteren Basis. Immer mehr Poeler würden ein Angebot, frisches und ökologisches Gemüse bzw. Obst – bevorzugt aus Poeler Produktion – durchaus begrüßen. Die Diskussion ist nun öffentlich und der Vorstand bittet um Meinungsäußerungen, Vorschläge und Tipps.
- Und noch etwas: Gerüchte, die Poeler Inselgemeinschaft plane in irgendeiner Weise die unfreundliche Übernahme verschiedener Vereine der Insel, entbehren wirklich jeglicher Grundlage. Vielmehr ist es der Inselgemeinschaft daran gelegen, mit den anderen Vereinen zusammenzuarbeiten, sagte der Vorsitzende Helmut Hinneburg.

**Naturkundlich-touristische Veranstaltungen** der K-VHS NWM, Außenstelle Poel, unterstützt durch die Kurverwaltung der Insel Poel. **Info-Tel./Fax: 038425/21284**, Herr H. Doberschütz – wochentags ab 17.00 Uhr und freitags ab 14.00 Uhr

Treffs mit dem Vogelwart der Vogelschutzinsel Langenwerder



Durch den diensthabenden Vogelwart erhalten Sie fach- und sachkundige Auskünfte über die Bewohner der Vogelschutzinsel. Beobachtungen von Land: Während der Brutzeit bis Ende Juli darf die Insel nicht betreten werden.

Mittwoch, 09.07.03, 10.30 Uhr bis 11.15 Uhr  
Sonntag, 13.07.03, 10.30 Uhr bis 11.15 Uhr  
Mittwoch, 23.07.03, 10.30 Uhr bis 11.15 Uhr  
Sonntag, 27.07.03, 10.30 Uhr bis 11.15 Uhr  
Gebühr: 2,00 Euro

Führungen über die Vogelschutzinsel Langenwerder

**Sonntag, 10.08.03**  
**Sonntag, 17.08.03**  
**Mittwoch, 20.08.03**  
**Mittwoch, 27.08.03**  
**Mittwoch, 03.09.03**  
**Mittwoch, 10.09.03**  
**Sonntag, 14.09.03**  
**Sonntag, 12.09.03**  
**Sonntag, 28.09.03**  
**Sonntag, 05.10.03**  
**Sonntag, 12.10.03**

Gebühr: 4,00 Euro

Leitung: Diensthabender Vogelwart  
Treffpunkt:

Gollwitzer Strand, am großen Fernglas.

Die Teilnehmerzahl ist bei den Führungen über Langenwerder (August bis Oktober) auf 15 Personen begrenzt.

Voranmeldungen sind darum erforderlich !

Telefon: Frau Nagel, 038425 20572  
07.00 bis 08.30 Uhr

## UNSER GARTENTIPP

### Monat Juli

#### Zweite Aussaat

Für die Ernte im Herbst heißt es jetzt, auszusäen. Anfang des Monats kann z. B. noch Eissalat gesät werden, bis Mitte des Monats Radicchio, Buschbohnen, Möhren und Überwinterungszwiebeln. Den ganzen Juli können Sie Rettiche, Radieschen, Knollenfenchel und Ende Juli Spinat und Feldsalat aussäen. Wenn Sie jetzt Petersilie säen (ca. 1 cm tief), werden keine Keimprobleme auftreten. Mit leichtem Winterschutz versehen, ist dann im Frühjahr bis zum Schossen eine Ernte möglich. Um Ärger mit verkümmerten bzw. verkümmerten Bohnenhülsen zu vermeiden, darf ab Erscheinen der ersten Blütenknospen der Boden nie austrocknen.



Ihre Kleingartenfachberatung





## Die Poeler Kirchgemeinde gibt bekannt und lädt ein

Gottesdienste und Veranstaltungen:

KALENDER DER EV.-LUTH.  
KIRCHGEMEINDE POEL

### Gottesdienste

jeden Sonntag um 10 Uhr mit Kindergottesdienst und Abendmahl (jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat mit Traubensaft, sonst mit Wein)

Gottesdienst zum „Schwedenfest“ am 10. August 2003 um 10 Uhr mit Kindergottesdienst, Chorgesang und Abendmahl; Gastprediger: Landessuperintendent Heinrich Stühmeyer; Gastorganist: Franns Promnitz von Promnitzau; besondere Gäste: Schwedischer Konsul Erdmann (Rostock) und Vertreter des Schweriner Landtages.

**Chorprobe** jeden Montagabend um 19.30 Uhr im Pfarrhaus  
Rentnernachmittag am 2. Juli um 14.30 Uhr im Pfarrhaus

Tagesausflug nach Lüneburg am 6. August: Abfahrt um 7 Uhr morgens, Stadtbesichtigung, Orgelkonzert in der Johanniskirche (Orgel, an der J. S. Bach seinen ersten Unterricht erhalten hat!), Mittagessen, Besichtigung von St. Johannis, Dampferfahrt vom Schiffshebewerk nach Lauenburg, an Bord Kaffee und Kuchen, Andacht in St. Marien in Boizendorf, Büfett in dem Landgasthaus in Zahrendorf, Rückfahrt um 19.45 Uhr; Preis: 45,- Euro; Anmeldung im Pfarramt

### Kirchenführungen / offene Kirche:

Zeiten bitte den Schaukästen entnehmen oder Termin bei Pastor Grell vereinbaren (Tel.: 20228)

### Konzerte in der Kirche:

Am Sonnabend, dem 28. Juni, um 19 Uhr: Chor der Hansestadt Wismar

Am Mittwoch, dem 2. Juli, um 19.30 Uhr: Orgelkonzert (Martin Schulze)

Am Sonnabend, dem 5. Juli, um 19.30 Uhr: Madrigalchor Eppendorf

Am Mittwoch, dem 9. Juli, um 19.30 Uhr: Orgelkonzert (Peter Kleinert)

Am Montag, dem 14. Juli, um 19.30 Uhr: Junge Philharmonie Köln

Am Mittwoch, dem 16. Juli, um 19.30 Uhr: Gitarrenkonzert (Roger Zimmermann)

Am Donnerstag, dem 24. Juli, um 20 Uhr: Trompete und Orgel (Hannes Mazcey und Peter Heumann)

Am Mittwoch, dem 30. Juli, um 19.30 Uhr: Kammermusik für Violine und Cembalo (Beigang-Ziegler / Tkaczick)

Am Sonnabend, dem 9. August, (Schwedenfest) um 17 Uhr: Mittelalterliche Vesper mit Portativ: Franns Promnitz v. Promnitzau und Jana Adam

*Konto für Kirchgeld und Friedhofsgebühren* Volks- und Raiffeisenbank,

Konto-Nr. 3324303; BLZ: 130 610 78

### Sprechstunden:

montags und donnerstags von 10 – 12 Uhr

**Adresse:** Ev.-luth. Pfarre

Dr. Mitchell Grell, Pastor

Möwenweg 9, 23999 Kirchdorf

Tel.: 038425/ 20228 oder 42459;

E-Mail: mi.grell@freenet.de

## Gebührenordnung für die Grabpflege auf den ev.-luth. Friedhöfen der Insel Poel

(gültig ab dem 1. Juli 2003)

### Grabpflege – Stufe I

- 1x jährlich Heckenschnitt mit Säubern der Grabstelle
- 1 Grabbreite 12,- €
- jede weitere dazugehörige Grabbreite 6,- €

### Grabpflege – Stufe II

- April bis Oktober 2 x monatliches Säubern
- 1x jährlich Heckenschnitt
- 1 Grabbreite 90,- €
- jede weitere dazugehörige Grabbreite 30,- €

### Grabpflege - Stufe III

Arbeiten wie bei Stufe II

Und zusätzlich:

- zweimalige jährliche Bepflanzung und Gießen dieser Bepflanzung zusätzlich 50,- € (die Kosten für die Pflanzen bzw. den gewünschten Grab schmuck sind im Preis nicht enthalten)

Darüber hinausgehende Bepflanzungen werden je nach Aufwand berechnet.

### Zusätzliche Leistungen

- Gießen nach Bedarf (pro Grabbreite) 30,- €
- Grabstellen-Beräumung (Entfernen von Bewuchs) je nach Aufwand 30,- bis 150,- €

(Bei der Beräumung einer Grabstätte hat der Nutzungsberechtigte selbst die Grabsteine und deren Fundamente zu entfernen und zu entsorgen. Ein Steinmetz kann mit solchen Arbeiten beauftragt werden. Steine, Grabeinfassungen und Fundamente dürfen nicht auf den Friedhofsanlagen abgelagert werden).

Nach Beschluss des Poeler Kirchgemeinderates vom 28. Mai 2003

## Bauarbeiten auf dem Friedhof



*Kirchdorf:* (BP) Bewegung auf dem Friedhof rund um die Inselkirche. Vom „Timmendorfer Tor“ bis zum Haupttor auf der Hafenseite entsteht ein breiter Fußweg, der die Epoche der lehmigen und mit Pflützen durchzogene Wegstrecke ersetzen soll. Auch der Kompost-Platz auf der Südseite des Gottesgartens wird komplett neu errichtet.

## Baum des Jahres 2003: Die Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*)

Der Baum ist in Europa, im Kaukasus, in Sibirien und in Nordafrika verbreitet. Seine typischen Standorte sind Bach- und Flussufer der tieferen Lagen sowie feuchte Laubwälder.

Da nasse, tiefgründige sowie nährstoffreiche Böden bevorzugt werden, ist die Schwarz-Erle ein Baum der Au- und Bruchwälder. Sie bildet die namengebenden Erlenbruchwälder.

Der hohe Anteil an Gerbstoffen in der Rinde und ihre langen Wurzeln lassen den Baum mit Feuchtigkeit gut zurechtkommen.

Für die Wahl zum Baum des Jahres war ihre Bedeutung als Auenbaum für den Hochwasserschutz und ihre Gefährdung durch eine neuartige Erkrankung ausschlaggebend. Das „Erlensterben“, eine Pilzinfektion über das Wasser, schädigt das Rindengewebe. Dabei lebt der Baum mit einem anderen Pilz erfolgreich in Symbiose zusammen. Strahlenpilze bilden an den Wurzeln Knöllchen, ähnlich denen bei Leguminosen.

Als eine Gattung der Birkengewächse treten ihre Blüten einhäusig als Kätzchen in Erscheinung. Die weiblichen, kurzen Kätzchen werden zu verholzenden Zapfchen, die lange am Baum verbleiben. Das Erlenholz ist aufgrund seiner rötlichen Farbe in der Möbelindustrie begehrt. Schnitzer und Drechsler schätzen es ebenfalls. Der in der Jugendphase schnell wachsende Baum erreicht ein Alter von 100 bis 120 Jahren und wird zwischen zwanzig und dreißig Metern hoch. Der Stamm ist oft schon an der Basis verzweigt.

Die Blätter sind ein gutes Unterscheidungsmerkmal. Verkehrt eiförmig mit einer eingekerbten Spitze, dunkelgrün und glänzend sind sie unverwechselbar.

Im Mittelalter wurden Erlenzweige aufgehängt, um Haus und Hof vor Hexen zu schützen.

Auf unserer Insel findet man Erlen an zahlreichen Stellen, z. B. am Reetmoorweg.

Dr. H. Neubauer



## Bericht des „Fördervereins des Heimatmuseums der Insel Poel e. V.“

Seit Gründung unseres gemeinnützigen Vereins am 29. September 2001 trafen sich die Mitglieder von September bis Mai regelmäßig einmal im Monat. Die Herausgabe von Literatur und die Mitwirkung bei Veranstaltungen ist seit einer unserer Hauptaufgaben. Somit leisten wir eine breite Öffentlichkeitsarbeit, unterstützen das Museum und fördern damit den Tourismus. Kaum gegründet, begannen die ersten Herausforderungen. Der gesamte Museumsbestand musste ausgelagert werden, weil eine Sanierung des Hauses vorgenommen werden sollte. Hier halfen Mitglieder beim Verpacken der Musealien. Beim Einzug leisteten 12 Mitglieder insgesamt 96 freiwillige Stunden. Aber auch ehrenamtliche Helfer, wie Edmund Waldner, Hilde Schwartz, Freya Doberschütz, Peter und Marie-Luise Tramm, Renate Haack, Joachim Rozal, Ingrid Prey, Erika Koal und Ute Eiben unterstützten den Verein. Mitglieder des Vereins halfen bei den Vorbereitungen zur offiziellen Wiedereröffnung des Museums am 17.05.2002. Sie übernahmen oft die Aufsichtspflicht im Erdgeschoss, während im Obergeschoss die Sonderausstellungen eröffnet wurden. Es wurden aber auch schon Einladungen und Plakate verteilt. In dringenden Fällen sind sogar Museumsaufgaben übernommen worden. Dabei ging es hauptsächlich darum, die Öffnungszeiten in der Saison zu gewährleisten. Am 22.05.2002 verlegten wir unsere erweiterte Vorstandssitzung in die Außenstelle der Landesgartenschau Malchow. Unter der fachkundigen Führung von Heinrich Baudis, der uns die Sortenvielfalt an Kultur- und Zierpflanzen erklärte, blieben keine Fragen offen. Den „Abend für Gewerbetreibende“ am 16.11.2002 hat der Verein vollständig alleine geplant, organisiert und durchgeführt. Den Gästen bot sich ein buntes 90-Minuten-Programm mit anspruchsvoller Musik (Spinett: Heinz Glüer, Geige Alexandra von Erffa), Rezitationen (Jürgen Pump, Heinz Glüer) und Chorgesang (Poeler Volkschor). Vereinsmitglied Joachim Saagebarth begrüßte im Namen der Gemeinde die Gewerbetreibenden. Der gut besuchte Abend endete mit einem liebevoll hergerichteten Buffet in geselliger Runde. Schon am 30.11.2002 folgte ein Diavortrag „Schwedische Impressionen“ der Eheleute Jürgen und Elke Baumann-Mäder, die sich damit als neue Mitglieder des Vereins vorstellten. Diese öffentliche Abendveranstaltung in Vorbereitung auf das Schwedenjahr 2003 war ebenfalls gut besucht und benötigte helfende Hände (Marie-Luise Tramm, Christa Winter). Bei Punsch und Glöck (Nationalgericht der Schweden) wurden anschließend Erfahrungen ausgetauscht. Am 20. Dezember 2002 war das „Poeler Sagenbuch“ fertig gestellt und konnte veröffentlicht werden. Hier war es wichtig, eine Bilderbuchoptik entstehen zu lassen, um auch die Jüngsten für die wertvollen Überlieferungen zu begeistern und damit indirekt unser Poeler Kulturgut weiterleben zu lassen. Trotz umfangreicher Recherchen von fünf Vereinsmitgliedern, der „Amtshilfe“ von Karla Kristine Lübeck und der hervorragenden Arbeit des Verlags Koch & Raum in Wismar war ein längerer Zeitraum zur Erarbeitung notwendig geworden. Auch die Aquarelle zu den 37 Sagentexten mussten erst durch den Maler Joachim Rozal entstehen. Anerkennende Worte, auch durch das „Wossidlo-Archiv“ in Rostock, heben die gelungene Kombination von Bild, (Poeler) Platt-

deutsch und Hochdeutsch auf einer Doppelseite hervor und bezeichnen dieses Büchlein ein wertvolles Fachbuch. Interessant ist hier noch ein im Nachhinein entdeckter Zufall. Die Insel ist 37 km<sup>2</sup> groß und es gibt 37 Sagen, also auf jeden km<sup>2</sup> kommt eine Sage. Welche Gemeinde hat das schon aufzuweisen? Es wurden 2000 Sagenbücher gedruckt. Am Verkauf sind drei Mitglieder beteiligt. In den Wintermonaten 2002/2003 erledigten die Mitglieder Marie-Luise Tramm und Friederike Nolte Teilarbeiten zur Aufnahme von Schenkungen aus dem vergangenen Jahr. Joachim Saagebarth präsentierte drei Diavorträge im Verein „Poeler Leben“ und beteiligt sich an den Vorhaben des Förderkreises „Cap-Arcona-Gedenken“ aus Grevesmühlen. Klaus Kaczmarek kümmerte sich um die Reinigung der Modellanlage auf dem Museumsgelände. Der Künstler Uwe Gloede gestaltete im Rahmen seiner Ausstellung im Museum am 12.04.03 ein Schaumalen. So manch einer hatte über eine Stunde Fahrzeit in Kauf genommen, um dem Maler über die Schulter schauen zu können. Außerdem förderte er, gemeinsam mit Christa Clermont (Lehrerin für Kunstziehung der Realschule Kirchdorf), eine Schülergruppe in der Malerei. Christa Clermont pflanzte im April 2003 mit ihrer Klasse an der Cap-Arcona-Gedenkstätte am Schwarzen Busch Stiefmütterchen, die der Verein spendete. Die Klasse hat auch Pflegearbeiten dazu übernommen. Für eine dauerhafte Anpflanzung, nach den Stiefmütterchen, hat sich schon unser Ehrenmitglied Heinrich Baudis angemeldet. Eine Ehrensache ist für uns als Förderverein des Heimatmuseums die Beteiligung am Schwedenfest vom 8. bis 10. August 2003. So arbeiten jetzt schon die Mitglieder unseres Vereins in der Arbeitsgruppe Schwedenfest mit. Wir sind mit der AG „Junge Historiker“ beim Festzug dabei, betreuen die Sonderausstellung des Museums „Poel unter den drei Kronen“ und führen Sonderaktionen auf dem Museums- und Veranstaltungsgelände an den Schlosswallanlagen durch. Eine Neuigkeit zum Schluss: Die kleine Broschüre „Insel Poel“ befindet sich wieder im Druck und wird im Juli wieder zu haben sein. Wir haben unsere Texte aktualisiert, einiges verbessert, auch ergänzt und sind der Herausgeber. Mit einer großen Auflagenhöhe bzw. den Verkauf wird der Verein sicher den Bekanntheitsgrad der Insel Poel erhöhen. Danke an die Firmen, die mit ihrer Werbeanzeige oder durch den Verkauf der Broschüre die Finanzierung unterstützen. Der Erscheinungstermin wird rechtzeitig bekannt gegeben. Wie gewinnen wir denn sonst potenzielle Gäste, wenn nicht auch durch unsere wirklich interessante Geschichte, die gemeinsam mit dem naturnahen Flair erst die Schönheit der Insel Poel ausmachen. Ein Dia-Vortrag für alle Mitglieder am 14.05.2003 und eine Wanderung zum Brandenhüsen Haken, mit dem nun auch zum Ehrenmitglied ernannten StR. Joachim Saagebarth, stimmen uns für die bewährte Sommerpause ein. So gewinnen wir alle einen gewissen Abstand und können viel Kraft für neue Aufgaben schöpfen. Wie Sie feststellen können, passiert bei uns nicht gerade wenig. Wenn Sie unsere gemeinnützige Arbeit unterstützen wollen, ob als Mitglied oder als Freund, dann melden Sie sich ganz einfach im Heimatmuseum.

Anne-Marie Röpcke

**Naturkundlich-touristische Veranstaltungen der K-VHS, NWM Außenstelle Poel, unterstützt durch die Kurverwaltung der Insel Poel. Info-Tel./Fax: 038425/21284, Herr H. Doberschütz – wochentags ab 17.00 Uhr und freitags ab 14.00 Uhr**

### Juli 2003

01.07. Dienstag, „**Kleine Nordtour**“

Ein lehrreicher Spaziergang entlang der Küste bei Gollwitz zum Kennenlernen interessanter und typischer Erscheinungen an der Poeler Ostseeküste. Kursleiterin: Frau Nagel, Treff: 10.00 Uhr in Gollwitz an der Bushaltestelle am Teich, Ende ca. 11.30 Uhr, Gebühr: 4,00 €

01.07. Dienstag, „**Die Insel Poel – eine junge Insel mit wechselvoller Entwicklung**“

Umfangreiche Kenntnisse über Land und Leute werden in diesem hervorragenden Diavortrag vermittelt. Kursleiter: Herr Saagebarth, Geograf und Heimatforscher Treff: 18.30 Uhr in der Kurverwaltung in Kirchdorf, Ende ca. 20.00 Uhr, Gebühr: 4,00 €

05.07. Samstag, „**Manche mögen's salzig**“

Gemeinsam geht es in geschützte Salzwiesen, um einiges über deren Artenvielfalt zu erfahren. Wettergerechte Kleidung und robustes Schuhwerk ist angebracht. Kursleiterin: Frau Dr. Schreiber

Treff: 14.00 Uhr in Kirchdorf an der Kurverwaltung (PKW, Mitfahrgemeinschaft)

Ende ca. 16.15 Uhr, Gebühr: 6,00 €

08.07. Dienstag, „**Kleine Nordtour**“ (siehe 1.7.)

Kursleiterin: Frau Nagel, Treff: 10.00 Uhr in Gollwitz an der Bushaltestelle am Teich, Ende ca. 11.30 Uhr, Gebühr: 4,00 €

09.07. Mittwoch, „**Geologische Betrachtungen zur Entstehung der Insel Poel**“

Eine informative Wanderung, in der die Entstehung der Insel aus geologischer Sicht allgemeinverständlich vermittelt wird. Was brachte uns die Eiszeit? Wettergerechte Kleidung und robustes Schuhwerk ist angebracht. Kursleiterin: Frau Dipl.-Geologin Nolte, Treff: 10.00 Uhr Am Schwarzen Busch, vor den Kiosken. Ende ca. 11.30 Uhr, Gebühr: 4,00 €

10.07. Donnerstag, „**Manche mögen's salzig**“ (siehe 5.7.)

Kursleiterin: Frau Dr. Neubauer Treff: 14.00 Uhr in Kirchdorf an der Kurverwaltung (mit PKW, Mitfahrgemeinschaft), Ende ca. 16.15 Uhr, Gebühr: 6,00 €

12.07. Samstag, „**Steine und Fossilien am Strand finden und kennen lernen**“

Wissenswertes über große und kleine Steine vermittelt diese Exkursion. Donnerkeil-, Fossilien- und Steinsammler können ihr Wissen darüber vervollkommen. Eventuell einen Schreibstift und Merkzettel mitnehmen. Eine Plastiktüte und Papier zum Einpacken der Funde sind toll. Kursleiterin: Frau Kergel, Treff: 09.45 Uhr in Kirchdorf an der Kurverwaltung (mit PKW, Mitfahrgemeinschaft), Ende ca. 11.30 Uhr, Gebühr: 6,00 €

15.07. Dienstag, „**Kleine Nordtour**“ (siehe 1.7.)

Kursleiterin: Frau Nagel, Treff: 10.00 Uhr in Gollwitz an der Bushaltestelle am Teich, Ende ca. 11.30 Uhr, Gebühr: 4,00 €

15.07. Dienstag, „**Die Insel Poel – eine junge Insel mit wechselvoller Entwicklung**“

Kursleiter: Herr Saagebarth, Geograf und Heimatforscher Treff: 18.30 Uhr in der Kurverwaltung in Kirchdorf, Ende ca. 20.00 Uhr, Gebühr: 4,00 €

16.07. Mittwoch, „**Geologische Betrachtungen zur Entstehung der Insel Poel**“

Kursleiterin: Frau Dipl.-Geologin Nolte, Treff: 10.00 Uhr Am Schwarzen Busch, vor den Kiosken. Ende ca. 11.30 Uhr, Gebühr: 4,00 €

17.07. Donnerstag, „**Manche mögen's salzig**“

Kursleiterin: Frau Dr. Neubauer Treff: 14.00 Uhr in Kirchdorf an der Kurverwaltung (mit PKW, Mitfahrgemeinschaft), Ende ca. 16.15 Uhr, Gebühr: 6,00 €

18.07. Freitag, „**Steine und Fossilien am Strand finden und kennen lernen**“

Kursleiterin: Frau Kergel, Treff: 09.45 Uhr in Kirchdorf an der Kurverwaltung (mit PKW, Mitfahrgemeinschaft), Ende ca. 11.30 Uhr, Gebühr: 6,00 €

22.07. Dienstag, „**Kleine Nordtour**“ (siehe 1.7.)

Kursleiterin: Frau Nagel, Treff: 10.00 Uhr in Gollwitz an der Bushaltestelle am Teich, Ende ca. 11.30 Uhr, Gebühr: 4,00 €

23.07. Mittwoch, „**Geologische Betrachtungen zur Entstehung der Insel Poel**“

Kursleiterin: Frau Dipl.-Geologin Nolte, Treff: 10.00 Uhr Am Schwarzen Busch, vor den Kiosken. Ende ca. 11.30 Uhr, Gebühr: 4,00 €

26.07. Samstag, „**Manche mögen's salzig**“

Kursleiterin: Frau Dr. Schreiber Treff: 14.00 Uhr in Kirchdorf an der Kurverwaltung (mit PKW, Mitfahrgemeinschaft), Ende ca. 16.15 Uhr, Gebühr: 6,00 €

26.07. Samstag, „**Steine und Fossilien am Strand finden und kennen lernen**“

Kursleiterin: Frau Kergel, Treff: 09.45 Uhr in Kirchdorf an der Kurverwaltung (mit PKW, Mitfahrgemeinschaft), Ende ca. 11.30 Uhr, Gebühr: 6,00 €

29.07. Dienstag, „**Kleine Nordtour**“ (siehe 1.7.)

Kursleiterin: Frau Nagel, Treff: 10.00 Uhr in Gollwitz an der Bushaltestelle am Teich, Ende ca. 11.30 Uhr, Gebühr: 4,00 €

30.07. Mittwoch, „**Geologische Betrachtungen zur Entstehung der Insel Poel**“

Kursleiterin: Frau Dipl.-Geologin Nolte, Treff: 10.00 Uhr Am Schwarzen Busch, vor den Kiosken. Ende ca. 11.30 Uhr, Gebühr: 4,00 €



# Preisgünstig, fair, zuverlässig

# Flüssiggas von HANSE GAS

Flüssiggas von HANSE GAS kostet für Vertragskunden nur 41,76 Cent pro Liter bei einer Mindestvertragslaufzeit von zwei Jahren (inkl. Mehrwertsteuer, zuzüglich ggf. anfallender Tankmiete). Sehr günstige Preise bieten wir auch bei Einzelbefüllung – fragen Sie an!



## 100 Euro Prämie erhalten Sie, wenn Sie bereits Flüssiggas-Kunde von HANSE GAS sind und uns weiterempfehlen.

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern: **Andrea Bittner, Tel. (03 85) 57 50-1 90**  
Mo. bis Do. 7.00 - 17.00 Uhr, Fr. 7.00 bis 15.00 Uhr

Gasversorgung Wismar Land GmbH  
Dorfstraße 28  
23972 Lüchow

**erogas**  
**GASVERSORGUNG WISMAR LAND GMBH**

**Englisch Konversation  
im Einzelunterricht  
oder in kleinen Gruppen.**

**Andy Gordon Tel. 429820**

**Ihr Vertrauen  
ist uns Verpflichtung!**

*Ballach & Hansen*  
Bestattungsunternehmen

**Tag und Nacht  
Tel.: 03841/21 34 77  
Lübsche Straße 127 – Wismar  
gegenüber Einkaufszentrum Burgwall**



**Aktuelles Programm  
des Schwedenfestes unter  
[www.schwedenfest.info](http://www.schwedenfest.info)**

**LOHN  
STEUER**  **Was können wir  
für Sie tun?**

Wir helfen unseren Mitgliedern in Fragen der  
**Lohn- und Einkommenssteuer** –  
von der Steuererklärung für Arbeitnehmer über  
das Kindergeld bis zur Eigenheimzulage.

**Lohnsteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V.**  
(Lohnsteuerhilfverein)

23999 Kirchdorf/Poel Kieckelbergstraße 8 A  
Tel.: 03 84 25 / 2 06 70 Fax: 03 84 25 / 2 12 80  
Mobil-Tel.: 0171/3486624 E-Mail: HahnLHRD16016@gmx.de

## Notdienste und Notrufe für Poeler und Gäste

Arztpraxis Gebser, Poel	(038425) 20271
Arztpraxis Dörffel, Poel	(038425) 20263
Ärztliche Bereitschaft	(03841) 284045
Feuerwehr	112
Frauennotruf	(03841) 283627
Insel-Apotheke	(038425) 4040
Kinder-/Jugend-Notruf	(03841) 282079
Notaufnahme Klinikum	(03841) 330
Polizei	110
Polizei Insel Poel	(038425) 20374
Polizei Wismar	(03841) 2030
Rettungsleitstelle NWM	(03841) 46100
Tierärztlicher Notdienst	(03841) 46100
Tierarzt Dr. Frenzel, Poel	(038425) 20298
Wasserschutzpolizei	(03841) 25530
Zahnarztpraxis Oll, Poel	(038425) 20250

**[www.inselpoel.de](http://www.inselpoel.de)**  
(das Internetportal der Insel)

**Anzeigen- und Redaktionsschluss für den Monat August ist der 22. Juli 2003**

### Impressum:

**DAS POELER INSELBLATT** – Amtliches  
Bekanntmachungsblatt der Gemeinde Insel Poel

**Herausgeber:** Gemeinde Insel Poel,  
Gemeinde-Zentrum 13, 23999 Kirchdorf

**Redaktion:**  
Beluga Post (BP), Buchenweg 5, 23999 Kirchdorf,  
Tel.: (038425) 40 50 70, Fax: (038425) 40 50 71  
E-Mail: inselblatt@inselpoel.de

### Anzeigenberatung:

Beluga Post, Tel.: (038425) 40 50 70

### Anzeigenverwaltung:

Gemeindeverwaltung, Jana Poschmann,  
Tel.: (038425) 405060, Fax: (038425) 21521

**Herstellung:** Verlag „Koch & Raum“ Wismar OHG,  
Dankwartstraße 22, 23966 Wismar;  
Tel.: (03841) 213194, Fax: (03841) 213195

**Erscheinungsweise:** monatlich

**Bezug:** im Abonnement oder im Verkauf im Gemeinde-  
Zentrum und Gewerbebetrieben der Gemeinde Insel Poel  
Im amtlichen Bekanntmachungsteil des „Poeler Insel-  
blattes“ erscheinen öffentliche Bekanntmachungen von  
Satzungen und Verordnungen der Gemeinde Insel Poel.  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht  
unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.  
Für unaufgefordert eingesandte Beiträge wird keine  
Haftung übernommen.